

Presse écrite

et Ecrire

EDUQUA

s écrit
français

re

lien le sens de ce qu'elles lisent ;
à rédiger un texte ;
onnement en fonction d'un projet

et de l'écriture

lques années ;

il déjà et qui désirent travailler

er-le-Lac

n les lieux

nelle (ou arrangement),
yées par l'assurance chômage,
Médiation de conciliation)



la Fondation Edith Moret - Château de Mézières/FR
À l'honneur de vous inviter au vernissage de sa nouvelle exposition

VIS-À-VIS | VISARTE

CARTE BLANCHE À VISARTE-FRIBOURG

vernissage vendredi 9 janvier 2015 à 18h

La nouvelle exposition temporaire, vis-à-vis | visarte, propose à la section friburgeoise de visarte, l'association professionnelle des artistes visuels en Suisse, une carte blanche. 17 artistes de visarte-Fribourg proposent ainsi leurs créations exclusives et ambitionnent de mettre en avant un dialogue sensible et stimulant entre des œuvres contemporaines et les salons historiques. Les artistes exposés sont : Hafis Bertschinger, Valeria Catfish, Viviane Fontaine, Odile Gauthier, Josiane Guillard, Julia Huber, l'Institut créole en Suisse, Catherine Liechli, Augustin Pasquier, Cornelia Patthey, Isabelle Pittoud, Magdalena Rubin, Flaviano Salzano, J-Marc Schwalter, Marie Viehl et Catherine Zunkeller.

Nous vous avons préparé un riche programme d'activités durant l'exposition : des visites guidées, des visites contées, des ateliers pour petits et grands, des animations pour enfants et un concert-spectacle de la St-Valentin. N'hésitez pas à passer au Musée du papier peint pour vous informer sur notre programme, de liker notre page Facebook pour être toujours à jour ou de surfer sur notre site internet www.museepapierpeint.ch

Nous nous réjouissons de vous accueillir lors de votre prochaine venue!

VOUS RÉNOVEZ
OU VOUS
CONSTRUISEZ ?

Nous vous proposons
une énergie propre
et économique.

www.epi.ch





Viviane Fontaine: Papierarbeiten zu chinesischen Tapeten.



Catherine Liechti: Das Eldorado wird zum Desdichado.



Josiane Guillard: Blaue Ölgemälde im Blauen Zimmer.

Die historischen Räume und die gut erhaltenen Papiertapeten aus dem 18. und 19. Jahrhundert verleihen dem **Tapetenmuseum** in Mézières eine einzigartige Atmosphäre. Davon haben sich jetzt 17 Freiburger Künstlerinnen und Künstler inspirieren lassen und eigens für die Säle des Museums fantasievolle, verspielte und poetische Kunstwerke geschaffen.

Alte Tapeten und neue Kunst

CAROLE SCHNEUWILY (TEXT)
UND CHARLES ELLENA (BILDER)

Historische Papiertapeten aus dem 18. und 19. Jahrhundert, gepaart mit zeitgenössischer Kunst, und das in einem Gebäude aus dem 16. Jahrhundert: Wie gut diese Kombination funktioniert, zeigt das Tapetenmuseum in Mézières bei Romont in seiner neuen Sonderausstellung. Diese ist in Zusammenarbeit mit der Freiburger Sektion von Visarte, dem Berufsverband der visuell schaffenden Künstlerinnen und Künstler in der Schweiz, entstanden. 17 Kunstschaffende haben sich von den Räumen des Schlosses mit den wertvollen Tapeten inspirieren lassen und eigens für die Kollektivausstellung Werke geschaffen.

Neue künstlerische Ansätze

Dies sei gar nicht so einfach gewesen, erklärte Kuratorin Elisabeth Herrmann gegenüber den FN: Weder an den Wänden mit den historischen Tapeten noch auf den originalen Böden seien künstlerische Interventionen möglich. Für Künstler, die es gewohnt seien, in Galerien auszustellen, sei dies eine besondere Herausforderung. «Sie mussten hier ganz anders arbeiten und neue Lösungen finden, haben sich dem aber gerne gestellt.» Die Motivation und das Engagement seien gross gewesen, und einige der Künstler hätten sich gar regelrecht neu erfunden.

So zeigt sich Marie Vieli in ihrer Installation «La chambre de Madame» im gleichnamigen Zimmer von einer ungewöhnlich figurativen Seite. Die Arbeit besteht aus einem Paravent und der Nachbildung eines Louis-XVI-Sessels, die das Entkleidungsritual der Dame des Hauses nachstellen.

Die Illustrationen auf dem Paravent und die kleinen, auf den Sessel gesteckten Kleidungsstücke aus Papier erinnern an Märchenwelten.

Verspielter als sonst gibt sich auch Magdolna Rubin mit einer Installation im Blumenzimmer. Ihre von innen erleuchtete Säule aus Wellkarton, geschmückt mit Blumen aus Tapetenpapier, stellt ein eigenes kleines, poetisches Schloss dar. Rubin war ursprünglich Architektin und arbeitet als Künstlerin gerne mit geometrischen Formen, die sie nun, inspiriert vom Motiv der Tapeten, weiterentwickelt hat.

Julia Huber hat sich für die Ausstellung in Mézières gar mit einer neuen Technik vertraut gemacht: Das Tapetenmotiv im Amorettenzimmer erinnerte die 35-Jährige an Klingen, mit denen sich Papier respektive Papiertapeten schneiden lassen. Ihre Installation in dem Zimmer besteht aus Hunderten von Klingen aus Porzellan, versehen mit filigranen Motiven, die wiederum auf die Ausstattung des Raums anspielen.

Vom Museum inspiriert

Beim Rundgang durch die Ausstellung fällt auf, wie sehr alle Kunstwerke mit den Räumen und den Tapeten harmonisieren. «Alle Künstler haben sich vom Umfeld inspirieren lassen, obwohl dies keine Vorgabe war», so Elisabeth Herrmann. Jeder habe ein Zimmer gefunden, das seine Kreativität angeregt habe. Drei haben sich entschieden, den Aussenraum zu gestalten: Augustin Pasquier hat die Fensterläden neu verkleidet, Cornélia Pathy hat konfettiförmige Blumenkisten kreiert und begleitet das Publikum mit dem Konfettimotiv durch die ganze Ausstellung, und Flaviano Salzani empfängt die Besucher mit



Kunst in Harmonie mit der Umgebung: Werke von Valeria Caffisch (links) und Hafis Bertschinger.

einer Skulptur am Eingang, während er im Inneren zwei weitere Arbeiten zeigt.

Wojtek Klakla und Pierre-Alain Morel bespielen zusammen zwei Räume und haben dafür keinen Aufwand gescheut. Als «Institut créole en Suisse» arbeiten sie seit zwei Jahren zusammen und befassen sich mit der Theorie der Kreolisierung, also mit dem Aufeinandertreffen und der Vermischung von Kulturen. In einer wilden, explosiven Hän-

gung lassen sie in Mézières aus Werken, die sie einzeln geschaffen haben, und aus gemeinsamen Kreationen etwas ganz Neues entstehen.

Luftig und leicht wirken die Skulpturen und Leporellos von Hafis Bertschinger im Herrenschlafzimmer, ebenso wie die verspielte Installation von Valeria Caffisch in der Dienstbotenecke des gleichen Raums. Mittels einer Installation für Auge und Ohr beschäftigt sich Odile Gauthier in einer Dienst-

botenkammer mit dem Seelenleben eines Dieners. Catherine Liechti hat sich vom Eldorado-Zimmer zu einer poetischen Auseinandersetzung mit dem Eldorado verleiten lassen, während Catherine Zumkeller im benachbarten brasilianischen Zimmer eine Regenwald-Atmosphäre geschaffen hat.

Viviane Fontaine, Josiane Guillard, Isabelle Pilloud und J-Marc Schwaller vervollständigen die abwechslungsreiche

Das Museum: Über 200 Jahre alte Tapeten

Das Papiertapetenmuseum in Mézières ist das einzige seiner Art in der Schweiz. Es wurde 2007 im Schloss Mézières eröffnet, nachdem das Gebäude und die darin erhaltenen Tapeten während mehr als zehn Jahren restauriert worden waren. Den Grossteil der Tapeten liess die damalige Besitzerfamilie de Diesbach zwischen 1780 und 1830 installieren. Damals kamen Papiertapeten als günstiger Ersatz für textile Wandverkleidungen in ganz Europa in Mode.

1871 ging das Herrenhaus in den Besitz der Pfarrei Mézières über, hundert Jahre später erwarb es Edith Moret. Nach deren Tod gründeten ihre Erben 1994 die Stiftung «Edith Moret – Château de Mézières», um das Gebäude und die Tapeten zu erhalten und ein Museum einzurichten. Die Arbeiten kosteten über fünf Millionen Franken, getragen von Bund, Kanton, Loterie romande sowie verschiedenen Stiftungen und privaten Sponsoren.

www.museepapierpoint.ch

Schau, die das aktuelle Freiburger Kunstschaffen ebenso in Szene setzt wie das einzigartige Schlossmuseum. Kuratorin Elisabeth Herrmann will darum nebst den Sonderausstellungen zu tapetenspezifischen Themen auch in Zukunft zeitgenössische Kunst im Museum empfangen – und damit nicht zuletzt ein neues Publikum ansprechen.

Tapetenmuseum Mézières. Bis zum 31. Mai, Sa. und So. 13.30 bis 17 Uhr; ab April Do. bis So. 13.30 bis 17 Uhr.



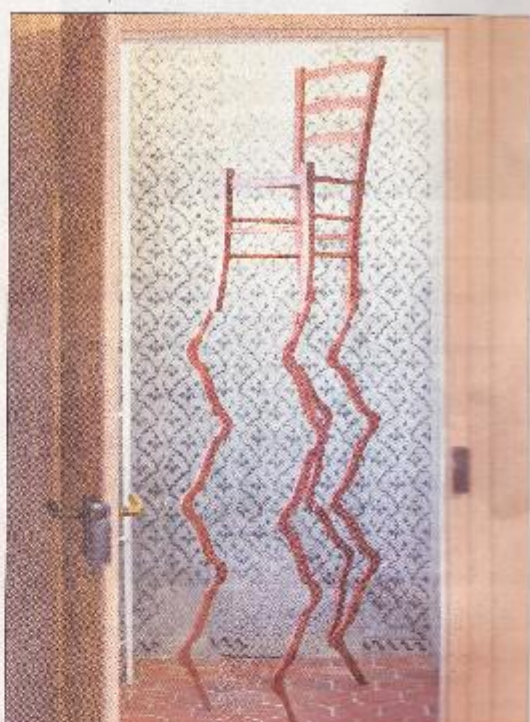
Julia Huber: Porzellanklingen widerspiegeln das Tapetenmotiv.



Marie Vieli: Märchenhaftes im Zimmer der Hausherrin.



Magdolna Rubin: Ein Schloss aus Wellkarton und Blumen.



Dix-sept artistes de l'association Visarte-Fribourg exposent leurs œuvres au Musée du papier peint, du 10 janvier au 31 mai. Parmi eux, Marie Vellé a habillé un fauteuil Louis XVI et Valeria Caffisch a réinventé une chaise en bois, dans l'étroite pièce du domestique, à l'aide de cintres. PHOTO D'OLIVIER JACOB

Les artistes de Visarte revisitent le château

MÉZIÈRES. Le Musée du papier peint inaugure sa nouvelle exposition temporaire. Des artistes de Visarte-Fribourg ont reçu carte blanche pour décorer ses pièces.

FRANÇOIS PARISSE

Les treize salons du château de Mézières ont été investis par les œuvres de 17 artistes professionnels de l'association Visarte-Fribourg. «Nous ne leur avons fixé aucun cadre. Ils avaient tout loisir de laisser libre cours à leur créativité», relève Elisabeth Herrmann, conservatrice et commissaire de l'exposition. Deux contraintes toutefois ne pas toucher aux murs et ne s'attaquer de l'éclairage existant. Le résultat se matérialise par un dialogue stimulant entre les papiers peints historiques, qui ornent les parois, de la vé-

l'extérieur du musée n'a pas été oublié. Les volets de la façade principale ont été recouverts par des toiles peintes par Augustin Pasquier. «L'idée d'inverser la logique du papier peint en proposant de recouvrir non pas l'intérieur, mais l'extérieur de l'architecture, m'a séduit», souligne le brunnellois, qui dispense des cours de peinture et d'histoire de l'art au Collège Saint-Michel et à l'École des métiers. Dans le jardin, à l'entrée du bâtiment, une création en forme de cabane du Ranzois Flaviano Salzano et des confetti en Eternit réalisés par Cornelia Patthey accueillent les visiteurs avec une touche colorée.

«La contrainte de ne pas toucher les murs s'est finalement révélée être une chance, précise encore Viviane Fontaine. Ce musée a une âme et nous l'avons tous ressentie.»

■

Mézières, Musée du papier

la vedette aux papiers peints», résume la Bulloise.

Mappemonde à compléter

D'autres artistes se sont inspirés de la pièce elle-même plutôt que de son papier peint. C'est le cas d'Isabelle Pilloud qui occupe le boudoir rococo, endroit intime où ces dames se retiraient. Dans un *work in progress* participatif, la Fribourgeoise invite les visiteurs à rendre hommage à leur héroïne favorite, en couchant son histoire par écrit. «De plus, ils pourront coudre une perle sur un papier peint représentant la carte du monde à l'endroit où se trouve leur héroïne, ajoute-t-elle. Ainsi, la carte s'illuminera et se colorera au fil des semaines.»

Hafis Bertschinger, Valeria Caffisch, Orlie Gauthier, Josiane Gulland, Julia Huber, Catherine Liechti, Magdolna Rubin, Jean-Marc Schwaller, Marie Vellé ainsi que deux artistes de l'Institut

La jungle amazonienne

Dans le salon brésilien, tapissé intégralement par un papier peint panoramique, Catherine Zunkeller propose une immersion dans la jungle amazonienne. Mouette verte, palmier, oiseaux décoratifs et bande acro-

che de la faune participent à l'il-

SERVICES

S	
ulances	144
ice	
els urgents	117
(Centrale alarmes)	026 305 17 17
utres d'intervention	
l: Domdidier	026 305 66 71
re: Grang.-Paccot	026 305 68 11
Vaulruz	026 305 67 41

urg	118
-----	-----

manence médicale	
urg et Sarine*	026 350 11 40
e	026 350 11 40
ère	026 350 11 40
yse	026 350 11 40
chès, Payerne	0848 133 133
e fribourgeoise	0848 133 133
et et Lac	0900 670 600

manence dentaire	
urg: SSO-Fribourg, ts les jours	14 14 14*
fribourgeois: SSO-Fribourg	19 35 30*
e: SSO-Fribourg	14 14 14*

rmacies de garde	
URG: Jeudi 8 janvier 2015	
macie Benu Gare CFF	
6 h 45-21 h, sa 8 h-21 h	
ours fériés 9 h 30-21 h	
hors des h d'ouv. 026 350 11 44	

ONT	
macie de la Tête-Noire	
51 92 92	
19 h, Pharmacie Frey	
52 23 12	
ours fériés 10-12 h, 17-18 h	

E	
macie du Levant	
12 33 00	
2 h, 13 h 30-16 h; di 10-12 h,	
10-18 h 30, lu 9-12 h, 14-18 h 30	

E:	
macie Sun Store Avenches,	
133 133	

YSE: Pharmacie St-Denis	
St-Denis, di et férié de 10 h 30 à	
0, 021 948 30 00	

N° général: 026 670 35 35	
---------------------------	--

INE: cas urgents: 026 350 11 44	
---------------------------------	--

Tirages du 7 janvier 2015	
SWISS LOTO	

Tirages du 7 janvier 2015	
19 24 29 40 41	
9	
N chance 5	

SWISS LOTO	
Nb gagnants	Gains (Fr.)
6 + 1	0
6 + 0	0
5 + 1	8 13'475.60
5 + 0	25 1'000.00
4 + 1	341 178.20
4 + 0	1'579 96.10
3 + 1	6'592 23.25
3 + 0	28'087 10.90

JOKER	
Nb gagnants	Gains (Fr.)
6	0
5	1 10'000.00
4	15 1'000.00
3	120 100.00
2	1'243 10.00
chain ckpot*	Fr. 180'000.-

Tirages du 7 janvier 2015	
BANCO	
9 16 18 19 20 22	
30 32 38 43 45 46	
49 52 54 64 65	

RIO MAGIC	
5 7 6	

Carte blanche à Visarte

MÉZIÈRES (FR) • Dix-sept artistes fribourgeois ont créé en dialogue avec les papiers peints du château. Originalité et qualité.



Dans le salon brésilien, Catherine Zumkeller a installé un palmier habité d'oiseaux et de papillons qui prolongent l'histoire. DR

MONIQUE DURUSSEL

En laissant carte blanche aux artistes de Visarte-Fribourg (section cantonale de l'association des artistes suisses), le Musée du papier peint, à Mézières (FR), a fait le bon choix! «La mise en place a été facile, relève Elisabeth Herrmann, conservatrice du musée. Les artistes ont trouvé le lieu où ils allaient exposer et ils ont créé des œuvres originales en dialogue avec les papiers peints des murs, leurs couleurs ou leurs thématiques», ajoute la conservatrice. Arrêts sur plusieurs d'entre elles.

Dès le jardin, Cornelia Patthey accompagne le visiteur avec des confettis d'éternité dont la forme répétée lui rappelle celles des papiers peints. Quant à Augustin Pasquier, c'est la façade qui l'a inspiré. Il a peint des toiles de lin pour habiller les volets de matières et de décors végétaux. A l'entrée, Flaviano Salzani a construit sa cabane de papier peint ouverte sur le paysage. L'artiste poursuit sa création de maisons avec, à l'étage, une maison caddy en papiers peints et ses souliers de voyageur éternel.

Blanche-Neige et la Belle

Dans la chambre de Madame, Marie Vieli explore l'intimité de la femme et le mystère des contes sur un paravent de toile peinte. Blanche-Neige, la Petite Sirène et la Belle et la Bête suggérées en arabesques invitent la femme à se dénuder à l'abri, allusion au mo-

dèle du peintre. Sur un fauteuil Louis XVI vert, des habits de poupées sont épinglés.

Dans le salon brésilien, Catherine Zumkeller a choisi d'intervenir dans l'histoire, parfois violente, de la conquête des Amériques que raconte la tapisserie. La chambre exiguë du domestique inspire un jeu de contrastes à Odile Gauthier. Au sol les préceptes de l'abbé Claude Fleury (1640-1723) aux maîtres et aux domestiques. Entendez leurs droits et devoirs. Sous du verre, on les foule tandis que l'armoire diffuse le refrain lancinant d'un chant argentin «Como un pajarito libre».

Dans le salon des irisés, l'Institut créole en Suisse a construit un dédale

Isabelle Pilloud poursuit sa quête des héroïnes dans le boudoir rococo. Elle propose un travail participatif en demandant aux visiteurs de coudre une perle sur une carte du monde en lin brodé. Celle-ci se colorera des interventions en mémoire des héroïnes de chacun. L'artiste a peint plusieurs tissus turcs, des robes de ses héroïnes émigrées dont elle a fait plusieurs portraits à Berlin. Dans la

chambre aux deux colombes, Viviane Fontaine s'est totalement inspirée de papiers chinois peints à la main, récente donation au musée, pour créer trois kimonos de papier. Sans aucun personnage, ces papiers peints lui ont inspiré l'attente du prince, du roi et de la fée qui pourraient en surgir. Trois pièces mêlant végétaux, peinture et écriture.

Dans la chambre à l'indienne, Hafis Bertschinger s'est inspiré du sol pour créer des constructions sphériques de bois et de papier qui s'animent. Dans le salon des irisés et celui des draperies, l'Institut créole en Suisse a construit un dédale. Pierre-Alain Morel et Wojtek Klakla y mélangent leurs œuvres donnant à l'ensemble de ce parcours métissé une dynamique propre. A côté des putti, Jean-Marc Schwaller a peint un jardin d'eau translucide qu'il glisse entre deux structures de verre jouant ainsi de la luminosité de ses couleurs.

Pour Magdolna Rubin, la chambre aux fleurs est l'occasion de créer une tour de carton ondulé mettant en lumière des fleurs colorées aux formes épurées. La chambre bleue s'imposait pour Josiane Guillard. Sur fond de clapotis d'eau, l'artiste-peintre montre ses douze «Heures bleues», paysages lacustres de crépuscule avec des végétaux qui dialoguent avec les branchages du papier peint. I

> Ve 18 h vernissage
Château de Mézières. Jusqu'au 31 mai.

CLARENS/MONTEUX

Sugnaux, un artiste engagé

MONIQUE DURUSSEL

André Sugnaux expose ses œuvres à la Villa Murillo, à Clarens/Montreux, jusqu'au 18 janvier prochain. L'artiste peintre de Prez-vers-Siviriez est présent avec ses paysages de Russie et de Glâne, peints sur bois selon la technique de l'icône. Un travail très architecturé entre les verticales des arbres et les horizontales des champs et des montagnes. Des strates et symboles qui traduisent les états d'âme d'un homme en prise avec le destin de l'humanité. La couleur est harmonieusement présente dans l'ensemble de son œuvre dont émane une esthétique et un travail de la matière remarquable.

Pourtant, le peintre ne sacrifie pas aux modes. Depuis le début de sa carrière, André Sugnaux, enfant de la campagne fribourgeoise, est allé vivre auprès des plus pauvres, notamment dans les bidonvilles du Caire auprès de Sœur Emmanuelle. Il y a apporté les couleurs de sa peinture sur les murs des écoles.

Durant plus de dix ans, il a arpenté les sites des goulags soviétiques pour témoigner au nom des hommes et des femmes qui ont souffert. «Au cœur de ma démarche, il y a toujours l'homme», dit l'artiste qui recueille les traces d'une histoire qu'on voudrait oublier. Lui-même peint les poteaux nus, les étendues blanches de la Sibérie et la fameuse trassa, la route construite par les prisonniers. Il transcende leur force et leur souffrance tout simplement. De même, il témoigne de la beauté des paysages de sa Glâne natale en couleurs et symboles forts.

Le peintre est en totale symbiose avec son environnement. Il a, peut-être, l'âme russe et c'est cette sensibilité que l'on découvre à chacun de ses accrochages. I

> Jusqu'au 18 janvier 2015, je à di 14 à 18 h.

Galerie Plexus, Villa Murillo, rue du Lac 61, Clarens/Montreux.

SUDOKU

by Ex-perience.ch

	9		1		6		2		
			5		3				
5		2				1		3	
		7	4		8	2			
3									5
		4	9		2	8			
8		9				4		2	
			7		1				
	3		2		4		5		

9	4	2	3	1	6	5	7	8	
8	6	5	9	7	4	1	2	3	
1	7	3	2	5	8	9	6	4	
7	5	1	8	4	2	3	9	6	

N° 2680

Difficile

La règle du SUDOKU est on ne peut plus simple. Le but est de compléter la grille en utilisant les chiffres de 1 à 9 et en tenant compte que chaque ligne, colonne et carré contient tous les chiffres une seule fois.

MOTS CROISÉS

Horizontalement

- De nature à remonter le moral.
- Frais quand il sort d'une école. Longue page d'histoire.
- Pointe aiguë. Chasseur ou pêcheur.
- Grand lac salé asiatique. Touché à la tête.
- En cascade après la chute. De très petites dimensions.
- Parfumées comme dans le Midi. Le bout de la queue.
- Cousin germain. Tout pareil.
- Troupes turbulentes.
- Un pour tous. Exploitation agricole.
- Ordre d'apparition. Telles des perles de grande valeur.

Verticalement

- Revendiquée après un préjudice.
- Favorise la formation de mousses. Le sodium.
- Pièce pour un bain chaud.
- Pas oublié. Interdites de décollage.
- Ville allemande, sur le Danube. Ville olympique et asiatique.
- Attaques par derrière. Faire une arêfe

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1										
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										
10										

SOLUTION DU MERCREDI 7 JANVIER

CENTRE D'ART CONTEMPORAIN YVERDON-LES-BAINS KELUAIKIQS – Karim Noureldin du 7 mars au 5 juillet 2015

YVERDON-LES-BAINS - SWITZERLAND



KELUAIKIQS – KARIM NOURELDIN
Keluaikiqs est un projet inédit imaginé par Karim Noureldin pour le Centre d'art contemporain d'Yverdon-les-Bains. Support du travail, l'architecture devient objet, elle prête pour l'exercice musé et pluriel, sans exception. Dans cette ancienne halle aux grains transformée depuis peu en lieu d'exposition, se dessinent des nervures en pierre jaune d'Hauteville sur des voûtes blanches, voulues par l'architecte Burnand de Moudon qui en a redonné la conception dans la deuxième moitié du XVIII^e siècle.

KELUAIKIQS – Karim Noureldin
Keluaikiqs ist ein einzigartiges Projekt von Karim Noureldin für das Zentrum für zeitgenössische Kunst von Yverdon-les-Bains. Entwurf wurde, die Architektur, Träger der Arbeit, wird zum Objekt und lehnt dem Vorhaben ihre Wände und Decke ohne Ausnahme. Im ehemaligen Kornhaus, das vor kurzem in einen Ausstellungsraum umgewandelt wurde, zeichnen sich die gelben Steinrippen von Hauteville auf dem weissen Gewölbe ab, nach dem Willen des Architekten Burnand de Moudon, der das Design während der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts ausgeführt hat.

KELUAIKIQS – Karim Noureldin
Keluaikiqs is a unique project imagined by Karim Noureldin for the Contemporary Art Center of Yverdon-les-Bains. As the medium of the work, the architecture becomes the object and lends all its walls and ceiling to the creative purpose. In this former granary recently transformed into an exhibition place, the ridges of the Hauteville yellow stone take shape on the white vaults, as intended by the architect Burnand de Moudon who created the design in the second half of the XVIIIth century.

Play, 2014.
© Karim Noureldin, CACY, Yverdon-les-Bains

Louées indiennes, ces dernières agissent telle une scansion régulière au milieu de la composition rythmée par des couleurs vives et une géométrie animée. Au croisement des pratiques de wall drawing mises en place par Sol LeWitt à la fin des années 1960 et de la tradition, bien plus ancienne, des fresques hautes en couleurs qui se pratiquent dans les églises d'antan, Keluaikiqs révèle des images du passé et donne à voir cette architecture historique sous un nouveau jour. De nombreux événements, parfois gratuits, viennent ponctuer cette exposition. Ainsi des invitations sont faites à l'Echordale lors du festival d'improvisation, à l'ensemble vide, à l'Amalgam, au Musée de la Mode, au collectif Rodinam, à la fête de la danse, et à bien d'autres.

Diese unverletzte Architektur, wirkt wie ein regelmäßiges Skandieren in der Mitte der Komposition, deren Rhythmus durch Pastellfarben und eine lebhaft Geometrie bestimmt wird. Keluaikiqs befindet sich an der Kreuzung der Wandzeichnung, die von Sol LeWitt in den späten 1960er Jahren entwickelt wurde und der ehemaligen Tradition der Fresken, die in den alten Kirchen üblich war, und weckt Bilder der Vergangenheit. Es ermöglicht, diese historische Architektur in einem neuen Licht zu sehen. Zahlreiche performative Veranstaltungen werden die Ausstellung unterstützen. In diesem Sinne werden Einladungen im Theater Echordale während des Improvisationsfestivals, im Ensemble Vide, im Amalgam, im Museum der Mode, im Kollektiv Rodinam, im Fest des Tanzes, und andersorts verteilt.

Left unharmed, the latter acts as a regular scansion in the middle of the composition, punctuated by vibrant past colors and lively geometry. At the intersection of wall drawing practices implemented by Sol LeWitt in the late 1960s and the older tradition of colorful frescoes which were practiced in old churches, Keluaikiqs evokes images of the past and gives to see this historic architecture in a new light. Many performance events will punctuate this exhibition, including of the Echordale during the festival of improvisation, at the ensemble vide, at the amalgam, at the Fashion Museum, at the collective Rodinam, and at the feast of dance, among others.

CENTRE D'ART CONTEMPORAIN YVERDON-LES-BAINS

KELUAIKIQS – KARIM NOURELDIN - DU 7 MARS AU 5 JUILLET 2015

VERNISSAGE LE 7 MARS 2015 À 17H00

KELUAIKIQS – KARIM NOURELDIN - VOM 7. MÄRZ 2015 ZUM 5. JULI 2015

VERNISSAGE AM 7. MÄRZ 2015 UM 17UHR

KELUAIKIQS – KARIM NOURELDIN - FROM MARCH 7th TO JULY 5th, 2015

OPENING ON MARCH 7th, 2015 AT 5PM

CONTACT ET HORAIRES EN PAGE 47

WWW.CENTRE-ART-YVERDON.CH



LE MUSÉE DU PAPIER PEINT vis-à-vis I visarte jusqu'au 31 mai 2015 MÉZIÈRES - SWITZERLAND

Le Musée du papier peint de Mézières, dans le canton de Fribourg, révèle un ensemble exceptionnel de papiers peints datant - pour les plus anciens - de la fin du XVIII^e siècle. Ce décor constitue une vraie richesse du fait de sa rareté, de sa diversité et de sa qualité. Il présente un grand intérêt historique en tant que témoin des goûts d'une époque. En plus de la présentation permanente de ses salons, le Musée du papier peint organise des expositions temporaires de papier peint et de papier d'art. La nouvelle exposition temporaire, vis-à-vis I visarte, présentée de janvier à mai au Château de Mézières, propose à la section thématique de visarte, l'association professionnelle des artistes visuels en Suisse, une carte blanche.

Das Tapetenmuseum in Mézières, im Kanton Freiburg, Schweiz, enthält eine aussergewöhnliche Sammlung von Tapeten, die ältesten aus dem 18. Jahrhundert. Die Tapeten sind ein wahres Schmückstück dank ihrer Seltenheit, Vielfalt und hoher Qualität. Darüber hinaus ist die Sammlung von grossem historischen Interesse als Zeuge und Resonanz der Geschmäcker einer Ära. Neben der Dauerausstellung seiner Salons organisiert das Museum Tapeten- und Kunststapetenwechselstellungen. Die neue Wechselstellung des Tapetenmuseums, vis-à-vis I visarte, bietet von Januar bis Mai 2015 der freiburgischen Sektion von visarte, dem Berufsverband der visuell schaffenden Künstlerinnen und Künstler in der Schweiz, eine carte blanche.

The Wallpaper Museum of Mézières, in the canton of Fribourg, reveals an exceptional collection of wallpaper dating - of the oldest - from the late XVIIIth century. The decoration is a real treasure because of its rarity, diversity and quality. It is of great historical interest as a witness to the tastes of an era. In addition to its permanent exhibitions, the wallpaper Museum organizes temporary exhibitions of wallpaper and art paper. The new temporary exhibition, "vis-à-vis I visarte", presented from January to May at the Castle of Mézières, gives free rein to the Fribourg section of visarte, a professional association of visual artists in Switzerland.

photo de gauche : Vincent Fankhauser, © Galerie Fankhauser photo de droite : Catherine Jacot, © B. Dussan, 2014 © Catherine Jacot



Benjamin Jacot, Catherine Jacot, © Galerie Jacot

17 artistes de visarte Fribourg proposent ainsi leurs créations exclusives et ambivalentes de mettre en avant un dialogue sensible et stimulant entre des œuvres contemporaines et les salons historiques. Le Musée du papier peint vous invite donc à venir découvrir la vision contemporaine de 17 artistes de visarte. A l'extérieur, Augustin Pasquier permet un nouveau regard sur la façade du Château - une vue évolutive selon l'influence de la nature. Cornelia Pathay accompagne le visiteur vers l'anneau du Château et lui fait découvrir la vie à l'intérieur des salons. La découverte de l'intérieur du Musée nous propose ainsi différents mondes, d'une immersion totale dans une toile d'araignée conçue par Catherine Jacot, la mise en contact de différentes cultures, redéfinissant le rapport entre les éléments par l'Institut Créole en Suisse et la vision thématique de Magdalena Rubin grâce à son château illuminé en carton ondulé.

17 Künstler von visarte Fribourg zeigen damit ihre exklusiven Werke und beschreiben, einen Dialog zwischen zeitgenössischer Kunst und historischen Salons. Das Museum lädt Sie ein die moderne Vision der 17 visarte-Künstlerinnen und Künstler zu entdecken. Draussen ermöglicht Augustin Pasquier eine neue Sicht auf die Vorderseite des Schlosses - eine progressive Ansicht unter dem Einfluss der Natur. Cornelia Pathay begleitet den Besucher ins Innere der Herrschaft und während seinem ganzem Aufenthalt durch die spielerischen Künste. Die Entdeckung im Inneren des Museums bietet verschiedene Welten an: Ein Tauchen in einen Amazonien-Regenwald dank Catherine Jacots, der Konflikt ist verschieden Kulturen und eine Neudefinition der Beziehung zwischen den Elementen vom Institut Créole in der Schweiz und der thematischen Vision durch Irrelektisches Rubins magische Vision durch Irrelektisches Rubins magische Vision.

17 artists of visarte Fribourg present their exclusive creations and propose a sensitive and stimulating dialogue between contemporary works and historic salons. The Wallpaper Museum therefore invites you to come and discover the contemporary vision of 17 visarte artists. Outside, Augustin Pasquier creates a new look to the front facade of the Castle - an evolutionary view according to the influence of nature. With cheerful content, Cornelia Pathay accompanies visitor into the depths of the castle. To be discovered inside the Museum are also different worlds including a total immersion for the visitor in an Amazonian forest created by Catherine Jacot, a clash of cultures which redresses the relationship between the elements created by the Creole Institute in Switzerland, and the magical vision of Magdalena Rubin through her flood! wavy cardboard castle.

Les univers de Star wars
+ Le Hobbit
+ LEGO
+ Lovecraft
= Alphabrick

16.11.2014 - 31.5.2015

CONNAISSEZ-VOUS L'ART DE VOTRE TEMPS ?

Le Centre d'art contemporain d'Yverdon-les-Bains propose 4 expositions par année pour présenter l'état de la création actuelle. Jusqu'en août 2015, le musée de CACY et découvrez les nouvelles performances pour aller à l'essentiel. Le Centre d'art contemporain d'Yverdon-les-Bains propose 4 expositions par année pour présenter l'état de la création actuelle. Jusqu'en août 2015, le musée de CACY et découvrez les nouvelles performances pour aller à l'essentiel.

Le Centre d'art contemporain d'Yverdon-les-Bains propose 4 expositions par année pour présenter l'état de la création actuelle. Jusqu'en août 2015, le musée de CACY et découvrez les nouvelles performances pour aller à l'essentiel.

La vie au Château est repensée : l'installation de Valeria Catfish réinterprète l'attente d'un donjon à une élévation et à un mouvement de formes et les rapports de pouvoir maître-domestique sont évoqués avec poésie par Odile Gauthier. Mais le Château fait aussi surgir des mondes parallèles. En croisant une vibration sensible entre le réel et l'imaginaire, Viviane Fontaine donne vie et rêverie des esprits de papiers peints chinois, tandis que Joane Gulland guide nos regards vers d'autres horizons, où le jour et la nuit s'ajoutent. Notre Veli souligne le plaisir et l'inspiration provoquée par la lecture entre le visible et l'invisible. Julia Huber recrée la rencontre entre la lame et le papier et la proposition de Catherine Leclerc joue sur la forme, l'inspiration, et amène à une détection de la perception d'un monde idyllique. Tout en poésie, Isabelle Piloud propose un travail participatif en hommage à nos héroïnes et Jean-Marc Schwaller honore ceux à qui les oncles qui jouent à cache-cache. Au final, le passé et le futur se retrouvent et Hali Berschinger fait voler les papiers peints grâce à de jeunes talents, tandis que Flaviano Sabani fait ressurgir des souvenirs d'enfance à travers sa cabane et sa maison transportable, comme un jeu d'enfant sur réel.

Das Schlossleben wird neu gestaltet: die Installation von Valeria Catfish verändert das Wort eines Hausdieners mit Begriffen wie Erhebung und Bewegung der Formen, während Odile Gauthier die Machtverhältnisse zwischen Meister und Diener poetisch verarbeitet. Aber das Schloss lässt auch Parallelwelten entstehen: durch die Schöpfung erhellender Schwingungen zwischen dem Realen und dem Imaginären haucht Viviane Fontaine chinesischen Geistern Leben ein, während Joane Gulland unseren Blick über neue Horizonte führt, dort wo sich Tag und Nacht untermen. Marie Veli betont die Lüste und Inspiration, verursacht durch die Grenze zwischen dem Sichtbaren und Unsichtbaren. Julia Huber rekonstruiert das Treffen zwischen der scharfen Klinge und dem Papier. Catherine Leclerc spielt mit der Grenze, dem Unsicheren, und führt zu einer Veränderung in der Wahrnehmung einer idyllischen Welt. Auf ganz poetische Art bietet Isabelle Piloud eine partizipative Arbeit als Hommage an unsere Heldeninnen, während Jean-Marc Schwaller die vertrockneten Pflanze ehrt. Zu guter Letzt treffen sich Vergangenheit und Zukunft, dank dem Universum der flüchtigen und kindlichen Heiden von Hali Berschinger und die Erinnerungen an die Kindheit, die Flaviano Sabani weckt, durch seine Hütte und sein transportierbares Haus, ein Spielzeug surrealer Erben.

Life in the castle is rethought: Valeria Catfish's installation re-interprets a waiting servant, redefining him as an elevation and a movement of forms. Odile Gauthier poetically evokes the master-servant relationship. The Castle also makes parallel worlds appear. By creating a sensitive vibration between reality and imagination, Viviane Fontaine gives life to and evokes the spirit of Chinese wallpaper, while Joane Gulland guides our eyes to new horizons, where day and night meet. Marie Veli highlights the pleasure and inspiration caused by the line between the visible and the invisible. Julia Huber recreates the interaction between the blade and the paper while Catherine Leclerc plays with borders, and that which is, which brings us to a change of perception from an idyllic world. Isabelle Piloud creates a poetic work in homage to our heroines and Jean-Marc Schwaller honors the puff playing inside and out. Finally, the past and the future meet and Hali Berschinger draws the wallpaper to take flight thanks to young talents while Flaviano Sabani brings back childhood memories with his hut and transportable house, toys in surreal state.



Joane Gulland - 14 mars 2014

VIS-À-VIS I VISARTE

CARTE BLANCHE À VISARTE - PRINTEMPS

Programme d'activité durant l'exposition

Dimanche 18 janvier 2015

14h - 15h animation famille bilapage
« Jeder Mensch ist ein Künstler/Chaque personne est un artiste » (J. Bouye)
avec Catherine Vassier, Valeria Catfish

Samedi 14 février 2015

20h-15h concert-cabaret de la St-Valentin
avec Jo Gauthier Des Gueux
invitation de Jo Gauthier - 19h-20h

Dimanche 15 février 2015

15h-16h visite guidée de l'exposition
vis-à-vis i visarte
avec Hali Berschinger, Flaviano Sabani

Dimanche 15 mars 2015

15h-16h visite guidée de l'exposition
vis-à-vis i visarte
avec Hali Berschinger, Flaviano Sabani

Dimanche 19 avril 2015

14h-15h animation enfants
« Quand les papées dansent... »
avec Catherine Vassier, Marie Veli

Samedi 02 mai 2015

15h-16h concert-cabaret
« Riquas en papier »
avec Hali Berschinger

Dimanche 17 mai 2015

15h-16h visite guidée de l'exposition
vis-à-vis i visarte
avec Hali Berschinger, Flaviano Sabani

Dimanche 31 mai 2015

17h inauguration avec les artistes associés
et Jo Gauthier des Gueux et Jo Gauthier

VéGé - Véronique Girardin

VéGé expose du 1^{er} mai au 13 avril 2015 à la Galerie JJ Carlier & Cie à Versoix (GE).
Ouvert du jeudi au lundi de 19h à 19h, vernissage le jeudi 5 mai à 18h30.
L'artiste présentera également ses toiles à l'occasion du Salon international d'Art contemporain SW-ART à Aix en Provence du 7 au 11 mai 2015.
info@jcarlier.com
www.girardin.com



Véronique Girardin, aka VéGé, artiste-peintre autodidacte de la région genevoise exprime ses émotions dans un style énergique et plein de vie au travers de ses acryliques abstraites. Un travail inspiré de la nature et des éléments que l'artiste expose régulièrement en salon ou en exposition individuelle tant en Suisse qu'en France. Partager ses œuvres est une étape essentielle pour VéGé qui désire faire entrer les spectateurs dans son monde de couleurs et de passion.

Die autodidaktische Künstlerin aus der Gegend von Gené, Véronique Girardin, aka VéGé, bringt durch ihre abstrakten Acrylmalereien Gefühle in einem energiegelichen Stil voller Leben zum Ausdruck.

Eine von der Natur und von den Elementen inspirierte Arbeit, die regelmässig in Kunstmes-sen oder Einzelstellungen in der Schweiz und in Frankreich gezeigt wird. Für VéGé ist es wesentlich, ihre Werke mit den Zuschauern zu teilen; denn sie möchte, dass sie in ihre Welt der Farben und der Leidenschaft eintreten.

Véronique Girardin, aka VéGé, self-taught artist from the Geneva region expresses her emotions through her abstract acrylics in a style that is both energetic and full of life. Her work inspired by nature and the elements is regularly exhibited in Art fairs and individual exhibitions in Switzerland and France. Sharing her work is an essential process for VéGé, who wishes to allow spectators to enter her world of colour and passion.

En haut - Ecllosion, acrylique sur toile, 100 x 80 cm
En bas - L'envol, acrylique sur toile, 100 x 80 cm



MUSÉE DU PAPIER PEINT

EXPOSITION TEMPORAIRE - VIS-À-VIS I VISARTE - JUSQU'AU 31 MAI 2015

TEMPORÄRE AUSSTELLUNG - VIS-À-VIS I VISARTE - BIS ZUM 31. MAI 2015

TEMPORARY EXHIBITION - VIS-À-VIS I VISARTE - UNTIL 31ST MAY, 2015

CONTACT ET HORAIRES EN PAGE 49

WWW.MUSEEPAPIERPEINT.CH

Par Odile Motte Arnoux

PHOTO William Eggleston, from black and white to color photobooks

Jusqu'au 3 mai, Musée de l'Élysée à Lausanne.

Fasciné par Cartier-Bresson, le photographe américain a réalisé ses premiers films en noir et blanc à la fin des années 50. Si la couleur a quitté sa œuvre dix ans plus tard, on y retrouve toutefois les mêmes thèmes récurrents. Une centaine d'épreuves sont rassemblées à l'occasion de cette première expo de l'artiste à l'Élysée. www.elysee.ch



EXPO vis-à-vis/visarte

Jusqu'au 31 mai, Musée du papier peint à Mâcon.



Des sept artistes de visarte-Épinal, on peut entre autres au Musée du papier peint découvrir des créations exclusives sur des thèmes aussi variés que la vie en châteaux, la forêt amazonienne ou les scènes d'enfance. Un dialogue original entre les œuvres contemporaines et les savoirs historiques du musée. www.visarte-epinal.com

SPECTACLE Tout ira bien

Du 17 février au 3 mars, Théâtre du 21 à Genève.

Jérôme Rucher se penche sur les mémoires de l'exclusion. Sa pièce en trois parties est pour le moins tentative pour interroger notre rapport à la communauté en regard des relations que nous entretenons avec les roms, gitans, manouches... Un projet engagé mêlant stand-up, monologue et enquête. www.geneve.ch



EXPO Monet, Gauguin, Van Gogh... Inspiration japonaise

Du 20 février au 10 mai, Kunsthaus de Zurich.

Le musée zurichois revient sur l'image que l'Europe du XIX^e siècle se faisait du Japon. Trois cents tableaux, bois gravés et objets d'art de maîtres européens et japonais sont exposés et témoignent du rôle fondamental joué par l'art et l'Empire du Soleil levant dans le développement de l'art moderne. www.kunsthaus.ch



EXPO Paul Gauguin

Du 8 février au 28 juin, Fondation Beyeler à Bâle.

Une cinquantaine d'œuvres de l'artiste sont à l'honneur des cimaises du musée bâlois. Des autoportraits, des tableaux datant de son séjour en Bretagne, mais aussi ses célèbres toiles créées à Tahiti en référence au idéal de monde exotique intact. Une sélection de sculptures de Gauguin est également présentée. www.beyeler.com



visarte

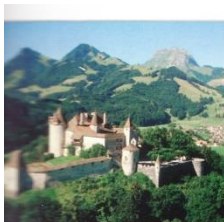
musée du papier peint - château de mazon / h

VIS-À-VIS | VISARTE
CARTE BLANCHE À VISARTE - FRINGOUR

10.01.15 - 31.05.15

[illegible]

deux dénouaillés, il a pour
patron un vrai, à gentils re-
dout, ainsi que des gâteaux
frais, des vagues marées d'un
mer glabre à l'été. Même dans
la pluie on en fait cet air
une dans le simple de re-
soudre les trois compositions
glacé. Ritz, comme de la
sauce de, mangés se con-
dant à même temps que
s'élèvent l'air, ne les ex-
traire et les mythos fonde-
ment. C'est pourquoi
cette à la catastrophe, note
les matinales c'est pour
regarder dans la catastrophe
même au moment de l'hum-
nité, les hommes à l'éta-
blir pour eux, enfin, notre
est protégée à l'acte de
primé au moment.
C'est un intus qui n'est pas
une coupe, le tourisme d'
elle, d'ailleurs, son rôle de
photographie, son asso-
dites et les shorts, sa ge-
sion, le monde d'été de sa
de la nuit d'été des lieux
pour les plumes, robes et



© Chateau de Gruyères

MUSEUM HRIGER

DÉE HR GIGER

Château St-Germain
17 Gruyères
026 921 22 00
026 921 22 11
museum@tiscalinet.ch
hrigermuseum.com
10-18h tous les jours 10h-18h
19-21 mars Ma-Ve 11h-17h, Sa-Di 10h-18h
manance:
Le musée suisse-allemand HR
créateur d'Alien et couronné par
son œuvre unique ses œuvres de peinture,
sculpture, du mobilier, ainsi que sa
vie privée : Dado, Ernst Fuchs,
G. Ammann et autres.
Ouvert au 15 février 2015:
H. Wässler



© Hundertwasser

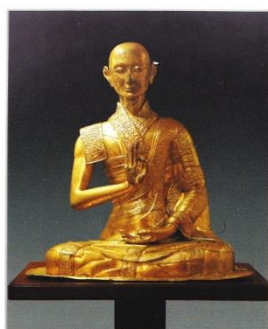
ET MUSEUM

Fondation Alain Bordier
du Château 4
17 Gruyères
+41 26 921 30 10
+41 26 921 30 09
fbibetmuseum.ch
fbibetmuseum.ch
19-21 mars- Ma-Ve 13h-17h, Sa-Di 10h-18h

10-18h. Tous les jours 11h-18h
depuis avril 2009, le Tibet Museum
a une collection remarquable de
œuvres, peintures et objets rituels
tibétains, originaires du Tibet pour
grande partie. Des sculptures
qui proviennent aussi de régions
voisines comme le Népal, le Cachemire,
de l'Inde ou la Birmanie. Cette col-
lection d'une beauté exceptionnelle, est à
voir et à admirer dans le respect, au
château St-Joseph rénové.



© Tibet Museum Gruyères



© Tibet Museum Gruyères

Marly

M PLEXUS ART GALLERY

Anne Burri
Rte de Chésalles 21, 1723 Marly
Tél. 026 321 54 37
info@galleryplexus.ch
www.galleryplexus.ch
19-21 mars Mercredi à samedi de 14h à 18h et sur
rendez-vous

du 21 février 2015,
vernissage Sa 31 janvier dès 18h en
présence de l'artiste:
Arpad Spalts *aquarelle*
Rétrospective de 1987-2014
Ouverture le dimanche 15 février 2015 de
14h à 17h



© Arpad Spalts

Artistes en permanence
Aline Oud'Art, Morgan, Catherine Monney-
Singy, Anna Coudray-Meuwy, Bernard
Morel *sculptures*
Sonia Bischofberger *verrière*
Marion Jiranek, Jan K, Vreni Bariller
peinture

Marsens

LE Vide-poches

ESPACE CULTUREL - KULTURFORUM
site de l'hôpital psychiatrique cantonal à Marsens
G LE VIDE-POCHES
Marianna Gawrysiak
1633 Marsens
Tél. 026 305 77 33
gawrysiakm@rism.ch
www.rism.ch [cliquez sur le Vide-poches]
19-21 mars- Ma-Ve 13h-17h et sur RVs

du 6 février au 8 mars 2015:
André Sugnaux *peinture*
François Raemy *sculpture*



© André Sugnaux



© François Raemy

Mézières

M MUSÉE DU PAPIER PEINT

Rue de l'Eglise 12
Case Postale 18
1684 Mézières
Tél. 026 652 06 90
Fax 026 652 06 91
info@museepapierpeint.ch
www.museepapierpeint.ch
19-21 mars Horaire d'ouverture du Musée:
Hiver : novembre à mars : sa et di de
13h30 à 17h00
Eté : avril à octobre : je au di de 13h30 à 17h

du 31 mai 2015:
Vis-à-vis | Visarte au Musée du papier
peint, Mézières, propose à la section fri-
bourgeoise de visarte, l'association pro-
fessionnelle des artistes visuels en Suisse,
une carte blanche. 17 artistes de visarte-
Fribourg proposent ainsi leurs créations
exclusives et ambitionnent de mettre en
avant un dialogue sensible et stimulant
entre des œuvres contemporaines et les
salons historiques.



© Musée du Papier peint

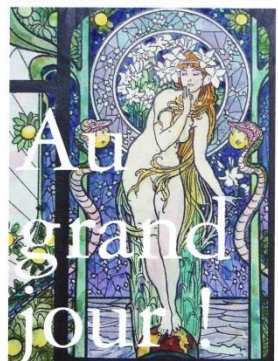
Romont

M VITROMUSÉE ROMONT

Au Château
1680 Romont
Tél. 026 652 10 95
Fax 026 652 49 17
info@vitromusee.ch
www.vitromusee.ch
19-21 mars- Ma-Ve 13h-17h et sur RVs
Du mardi au dimanche de 10h-13h et 14h-18h . De
novembre à mars : du mardi au dimanche
de 10h-13h et de 14h-17h

du 12 avril 2015: Au grand jour !
Fonds de l'atelier de peintres verriers Röt-
tinger, de Zurich, actif de 1848 jusqu'au
début du XXe siècle.
La conservation du fonds d'atelier des
peintres verriers Röttinger de Zurich est

exceptionnelle. De 1848 jusqu'au début
du XXe siècle, cette entreprise était très
active en Suisse. L'exposition permet de
contempler un choix des plus belles ma-
quettes et cartons qui montrent les étapes
de la création d'un vitrail et des modèles
qui ont inspiré le travail des artistes. Des
documents rares témoignent de la réalité
d'un atelier et de ses employés au XIXe
siècle, ainsi que des relations avec leurs
commanditaires à travers toute la Suisse.



La Tentation, projet pour une fenêtre Art Nouveau, vers
1900 © Zentralbibliothek Zürich

Tafers

M MUSÉE SINGINOIS TAFERS

Kirchweg 2
1712 Tafers
Tél. 026 494 25 31
Fax 026 494 36 12
info@senslermuseum.ch
www.senslermuseum.ch
19-21 mars Heures d'ouverture: Décembre : Ma-Di
14h-17h. Je-Di 14h-17h - fermé le
premier vendredi du mois, ainsi que le
24.12. Ouvertures supplémentaires sur
demande. Renseignements et réserva-
tions: 079 487 57 75

Exposition permanente
Plongez-vous dans l'univers du nouveau
Musée Singinois ! L'histoire du district de
la Singine, son économie, sa musique,
ses traditions de la vie quotidienne et son
dialecte : voilà les thèmes de la nouvelle
exposition permanente.

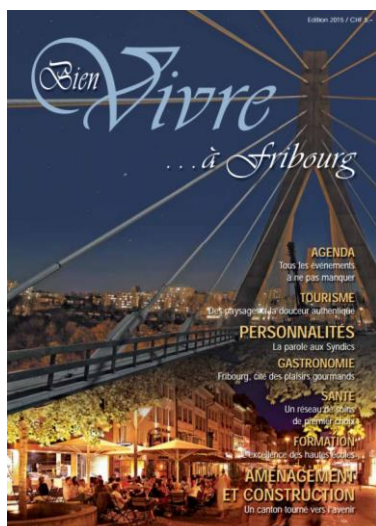
du 6 février au 19 avril 2015:
Clairière peintures - textes
Ivo Vonlanthen - Hubert Schaller

L'exposition avec des nouvelles œuvres d'Ivo
Vonlanthen tisse une broderie de sentiments
pour et d'expériences avec la nature.

Vingt ans après « Erdatem – à la lune », Ivo Von-
lanthen expose une nouvelle fois à Tafers. Ce
qu'il ressent face à la nature continue de l'inspi-
rer, de le motiver, et constitue toujours le cœur
de son œuvre. L'exposition de ce printemps
s'inscrit dans la continuité de celle qui s'est te-
nue durant l'hiver 1994/95, il y a vingt ans : des
vers du poète Hubert Schaller accompagnent
cette fois encore les œuvres exposées, tandis
que formes et formats sont repris à l'identique.
La vallée du Gottéron sert de lieu d'inspiration.
Outre sa beauté sauvage, elle revêt un carac-
tère symbolique : c'est en effet ici que se rejoin-
nent ciel et terre et que se touchent les régions
linguistiques, la ville et la campagne.



© Musée singinois



EXPOSITIONS

La nature comme décor / Janet Bailly et Bernard Bailly

Visarte-Fribourg, association professionnelle des artistes visuels en Suisse, poursuit la collaboration avec Nuithonie et se propose d'articuler deux expositions autour de thématiques en référence au monde du spectacle. En s'appropriant et en interprétant les trois unités de temps, de lieu et d'action du théâtre classique, les artistes visuels explorent quelques facettes des arts vivants et en présentent une version personnelle et contemporaine.

Du 6 février au 8 mars 2015 – Nuithonie – Villars-sur-Glâne



Les oiseaux migrateurs: Au sud sans perdre le nord

Au début du 18^e siècle, des scientifiques aussi renommés que Linné croyaient encore que les hirondelles passaient l'hiver dans la vase des étangs... Même si, à l'époque des balises et des GPS, les connaissances ont beaucoup évolué, la migration des oiseaux reste entourée de mystères...

Jusqu'au 1^{er} mars 2015

Musée d'histoire naturelle – Fribourg



Tarier des prés
© Jérôme Gruenau

même le montrer. C'est alors davantage la ligne, trace laissée par la main de l'artiste, matérialisant son geste et son regard, qui fait l'œuvre, au-delà de la figure. Encre et ancré sur le papier, le sujet peut n'être plus que lignes, substances et surfaces. Si bien que, chemin faisant, chacun pourra y trouver ce qu'il voudra voir.

Du 20 mars au 3 mai 2015 – Nuithonie – Villars-sur-Glâne



© Emmanuelle Chaudet-Julien

Emmanuelle Chaudet-Julien

Avec le corps comme point d'ancrage et fil conducteur, le travail d'Emmanuelle Chaudet-Julien raconte le nu, parfois sans

Un demi-siècle de présence en Afrique

Les sœurs de Sainte-Ursule poursuivent la présentation de leurs archives et de leur patrimoine historique à travers une troisième exposition thématique.

Jusqu'au 27 juin 2015
Institut Saint-Ursule – Fribourg



Les sœurs Ursules
leur découverte de l'Afrique



Vis-à-Vis I Visarte

La nouvelle exposition temporaire, vis-à-vis I Visarte, propose à la section fribourgeoise de visarte, l'association professionnelle des artistes visuels en Suisse, une carte blanche. 17 artistes de visarte-Fribourg proposent ainsi leurs créations exclusives et ambitionnent de mettre en avant un dialogue sensible et stimulant entre des œuvres contemporaines et les salons historiques.

Jusqu'au 31 mai 2015

Musée du papier peint – Mézières

Un dernier verre? Archéologie d'une matière

Cette exposition temporaire présente la collection archéologique fribourgeoise de verres en contexte funéraire, qu'il s'agisse du «dernier emballage» ou d'offrandes sous forme de parures ou de récipients, tout en abordant les prémices de cette nouvelle matière en terre fribourgeoise ou encore les prouesses techniques des verriers antiques.

Jusqu'au 20 septembre 2015 – Service Archéologique SAEF – Fribourg

Des chansons

Embarquement immédiat

Trois jours, des mots, des sons, une bonne douzaine d'artistes venus de Suisse, de France, de Belgique ou du Québec à l'appel des Beaux Humains, ce festival qui les réunit depuis déjà six pleines années sous-gare, à Lausanne. La chanson, celle qui touche et qui fait mouche, celle qui interpelle aussi et telle qu'elle se pratique ici comme à Paris, Bruxelles ou Montréal.

Aux côtés de Francis Lalanne, tout naturellement désigné tête d'affiche, des artistes moins « grand public » mais qui, tous, méritent qu'on les écoute. Et parmi ceux-ci un groupe genevois

dont « oups! » l'an dernier la sortie du premier CD nous avait échappé.

Capitaine Etc. donc. De la chanson de marin qui se serait entiché de blues, de rock, de folk, de jazz et de classique. Avec, toujours, ce souci d'écriture susceptible de vous emmener par-delà le rêve et les océans. Alors l'envie vous prend de monter à bord, de larguer les amarres, de dire oui à « L'appel du large », titre éponyme d'un album qui parle d'« Homme libre » et qui se termine sur ce qui pourrait en être un, un « Matelot ». Bon voyage.

✶ Roger Jaunin



Capitaine Etc., le 25.01, au Festival des Beaux Humains, Maison de quartier Sous-Gare, Lausanne. www.capitaine-etc.net/Programme-complet-et-reservations-de-l'ensemble-du-festival-de-preference-sur-info@maisondequartiersousgare.ch ou par tél. au 021 601 13 05.

Valérie Mischler au rendez-vous!

Le public parisien, puis celui de Suisse romande l'avaient découverte à l'occasion d'un spectacle tout entier dédié aux textes et aux chansons de Bernard Dimey. Femme femme, femme liane, Valérie Mischler a, depuis, et sans abandonner tout à fait l'ogre de la butte Montmartre, choisi de voler de ses propres ailes et de « défendre » ses propres textes. Dire qu'elle y parvient sans peine... C'est subtil, intelligent, c'est plein de grâce et pour



tout dire ça touche plein cœur. Auteure à l'écriture d'une précision rare, interprète magistrale,

Valérie Mischler aborde chacune de ses apparitions sur scène comme autant d'occasions de convaincre et, au final, de vaincre. Et là impossible de ne pas se rendre.

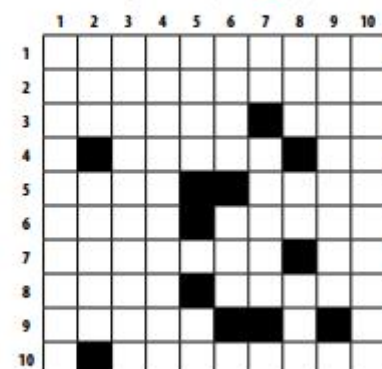
Le vendredi 30 janvier prochain, elle sera sur celle de la Maison de quartier Sous-Gare, à Lausanne, à l'invitation de Vivre sans violence, une association créée en 2006 et qui s'est donné

pour mission la prévention de la violence dans les relations de couple, ainsi que l'intervention précoce auprès des personnes concernées, à travers son site www.violencequefaire.ch

✶ Roger Jaunin

Valérie Mischler en concert, le 30.01 (20 h 30) à la Maison de quartier Sous-Gare, Lausanne. Cocktail dinatoire dès 18 h 30. Réservations au tél. 021 311 95 33 ou sur le site www.vivresansviolence.ch. Autres dates: le jeudi 29 (20 h 30) au Raisin, à Bussigny (VD), et le samedi 31 au Caveau du Cœur d'Or (21 h), à Chexbres (VD).

Gare aux grilles par Vigé N° 74



HORIZONTAL 1 Bonobo du beau sexe 2 Des os pour les os 3 Soldat à dada - Sa prose propose une rose 4 Mariées - Son d'une autre saison 5 Rigole grâce au pétrole - Camp de délinquants 6 Ragoût de mauvais goût - Mammifère qui ne trompe pas énormément 7 Grands tas de francs - Vite décépité 8 A l'œil - Classement de l'amant 9 Ses gamines sont marines 10 Coup en cou taurin.

VERTICAL 1 En série à Cery 2 A la permission en Confédération - Fait la une en commune 3 Commercial sur la nationale 4 Prises à une banque suisse 5 Du sang à l'écran - Lien de grammairien 6 Ancienne phocéenne - Coupelle on terre réfractaire 7 Racaille qui s'esbiffe de la queue - Police en lice derrière le mur 8 Sanctuaire sur cette terre - Italien de l'embouchure à la source - Ça ira avec la chistère selon eux 9 Irrégulier 10 Les non-initiés y sont scélés.

Solution pour les nuls dans le prochain numéro
victor.gagnaux@bluewin.ch

Vigousse vendredi 23 janvier 2015

BROUILLON DE CULTURE

SONS Bourbon Street Jazz Band, concert de new orleans, blues et dixie, Le Point Jazz, Courgenay, le 24 janvier à 20 h 30, www.pointjazz.ch

COURRIER La voix du peuple, par la C* Les Débateurs, Théâtre La Grange de Dorigny- UNIL, Lausanne, du 27 au 31 janvier, www3.unil.ch/wpmu/grangededorigny/

PEAU Le tatouage contemporain, de nouveaux rapports au corps, à la culture et à l'art, conférence de Valérie Rolle, Club 44, La Chaux-de-Fonds, le 29 janvier à 20 h 15, www.club-44.ch

ÉPOPÉE Le jour où ma mère a rencontré John Wayne... Seul en scène de Rachid Bouali, C* La Langue pendue, Théâtre Palace, Bienne, le 29 janvier à 20 h 15, www.spectaclesfrancs.ch

ROCAMBOLESQUE Cochons d'Inde, de Sébastien Thiéry, mise en scène d'Antony Mettler, Théâtre Alchimic, Carouge, du 29 janvier au 8 février, www.alchimic.ch

RENOUVEAU 3 + 3 autour de Chostakovitch, un dialogue à six musiciens, un jeu de miroirs entre musique écrite classique et évasion jazz, L'Echandole, Yverdon-les-Bains, les 29 et 30 janvier à 20 h, www.echandole.ch

CROONER Jay-Jay Johanson, concert, Théâtre du Crochetan, Monthey, le 30 janvier à 20 h, www.crochetan.ch

DIALOGUE Vis-à-vis/visarte, exposition de créations visuelles contemporaines, Musée du papier peint, Château de Mézières (FR), jusqu'au 31 mai, www.museepapierpeint.ch

FRIC Le silence des abeilles, texte de Michel Beretti, par le Théâtre Tumulte et la Comédie de Serrières, du 22 janvier au 1^{er} février: Théâtre Tumulte, Serrières, du 12 au 22 février: Théâtre Contexte Silo, Renens, www.tumulte.ch

1470 ESTAVAYER-LE-LAC
Atelier Galerie O'Local - Arcades 2
Tél. 026 663 47 38 ou 078 891 64 62
www.ateliergalerieolocal.ch
Ma 14-18h, Je 14-18h, ve 14-18h,
sa 9-12h/14-18h et sur rdv

1762 GIVISIEZ
Atelier Olivia Boa
Rue Jean Prouvé 41 - Tél. 041 78 808 79 07
olivabo@hotmail.fr - www.oliviabo.com

Galerie moderne SA
Route des Fluides 2 - Tél. 026 347 35 75
Roland Schaller, «La Forêt des métiers»

1663 GRUYÈRES
Musée H. R. Giger - Château St-Germain
Tél. 026 921 22 00 - Fax 026 921 22 11
info@hrgigermuseum.ch - www.hrgigermuseum.ch
Avril-Octobre: tj 10-18h
Novembre-Mars: ma 13-17h, sa di 10-18h
Permanent: «Le monde de H. R. Giger»

Château de Gruyères
Centre international de l'Art fantastique
Tél. 026 921 21 02 - Fax 026 921 38 02
chateau@gruyeres.ch - www.chateau-gruyeres.ch
Tj 10-18h30

Tibet Museum
Fondation Alain Bordier - Rue du Château 4
Tél. 026 921 30 10 - Fax 026 921 30 09
info@tibetmuseum.ch - www.tibetmuseum.ch
Pâques-octobre: tj 11-18h
Novembre-Pâques: ma 13-17h, sa di 11-18h



Tibet Museum

1723 MARLY
Plexus art gallery
Rte de Chésalles 21 - Tél. 026 321 54 37
anne@plexusart.com - www.plexusart.com
Mesa 14-18h et sur rdv
Morgan, Catherine Monney-Singy,
Anna Courdy-Meuilly, sculptures
Valérie de Rochemaurel, Yann Oulevay,
Sonja Bischofberger, verrerie

1684 MÉZIERES
Musée du papier peint
Château de Mézières
Tél. 026 652 06 90 - Fax 026 652 06 91
www.museedupapierpeint.ch - Sa di 13h30-17h
Du 09.01 au 31.05.15: «vis-à-vis | visitez
17 artistes de visarte-Fribourg»

3280 MORAT
Musée de Morat
Ryt 4 - Tél. 026 670 31 00
Avril-novembre: ma-sa 14-17h, di 10-17h
kontakt@museummurt.ch - www.museummurt.ch

1680 ROMONT
Vitrumsée
Musée Suisse du Vitrail et des arts du verre
Au Château
Tél. 026 652 10 95 - Fax 026 652 49 17
info@vitromusee.ch - www.vitromusee.ch
Madi 10-13h/14-18h
Visite commentée dernier di du mois à 14h30
Ateliers: se renseigner au musée
Vitraux anciens et contemporains
Hiver 2014-2015:
«De l'Historicisme à l'Art nouveau»
(l'ancien atelier de verriers Röttinger de Zurich,
ses fonds d'archives et ses réalisations en Suisse
allemande et en Suisse romande)

1712 TAFERS/TAVEL
Musée Singine - Kirchweg 2
Tél. 026 494 25 31 ou 079 487 57 75
Fax 026 494 36 12
info@senslemuseum.ch - www.senslemuseum.ch
Jedi 14-17h
Vie quotidienne en Singine

1752 VILLARS-SUR-GLÈNE
Galerie Nuithonie
Rue du Centre 7 - www.equilibre-nuithonie.ch
Dive 11-15h et 16-18h de représentations
Du 06.02 au 08.03.15:
vernissage jeudi 05.02.15 à 18h:
Janet Bailey et Bernard Bailey,
«La nature comme décor», peintures
Du 20.03 au 03.05.15:
vernissage jeudi 19.03.15 à 18h:
Emmanuelle Chaudet-Julien, peintures

GENÈVE

1200 GENÈVE
Le Commun
BAC - Bâtiment d'art contemporain
Rue des Bains 28/Rue des Vieux-Grenadiers 10
Madi 11-18h - Du 16.01 au 15.02.15:
«Beyond The Monument»
Au-delà du monument»

Bibliothèque d'art et d'archéologie
Promenade du Pin 5
Tél. 022 418 27 00 - Fax 022 418 27 01
info.bas@ville-ge.ch
Salle de lecture: luve 10-18h, sa 9-12h
Luve 10-18h, sa 9-12h
Jusqu'au 30.05.15: «Les livres de jeux
Quand les artistes entrent dans la partie»

Bibliothèque de Genève
Promenade des Bastions
Tél. 022 418 28 93 - Fax 022 418 28 01
expos.bge@ville-ge.ch - www.ville-ge.ch/bge
Mave 14-18h, sa 10-12h/14-17h

Cathédrale Saint-Pierre
Site archéologique - Cour Saint-Pierre 6
Tél. 022 311 75 74 - Fax 022 310 02 25
Visites guidées sur réservation: 022 310 29 29
www.site-archeologique.ch - Tj 10-17h
«Les secrets de la Genève antique»

Centre d'art contemporain
Rue des Vieux-Grenadiers 10
Tél. 022 329 18 42 - Fax 022 329 18 86
info@centre.ch - www.centre.ch
Madi 11-18h - Visites guidées sur rdv
Du 30.01 au 26.04.15:
Emie Gehr, Raphael Hefti

Centre d'édition contemporaine
Rue des Rois 15
Tél. 022 310 51 70 - Fax 022 310 52 62
edition@cec.ch - www.cec.ch
Mave 14h30-18h30, sa 14-17h
Jusqu'au 28.02.15: «Alphabet Editions
Exposition des éditions du CEC
(1989-2014)»

Centre de la photographie
Rue des Vieux-Grenadiers 10
Tél. 022 329 28 35 - cpg@centrephtogeneve.ch
www.centrephtogeneve.ch - Madi 11-18h
Jusqu'au 22.02.15: Peter Piller

Espace Muraillie - Place des Casemates 5
Mave 10-12h/13-18h, sa 11-12h/13-18h
Du 28.01 au 02.05.15:
Monique Frydman, «L'opie de la couleur»

Halle Nord - Art en l'île
Fédération des associations d'artistes
en lien avec les arts visuels
Place de l'île 1 - Tél. 076 549 42 06
contact@halle-nord.ch - www.halle-nord.ch

Médiathèque
Fonds d'art contemporain (Fmac)
Rue des Bains 34
Tél. 022 418 45 40 - Fax 022 418 45 31
mediatheque@mac@ville-ge.ch
www.ville-ge.ch/villemacmediatheque
Mesa 11-18h et sur rdv
Du 15.01 au 14.03.15:
«Unfinished Histories: Donner à voir»

Zabriskie Point
Espace d'art contemporain
Rond-Point de Plainpalais
info@zabriskiepoint.ch - www.zabriskiepoint.ch
Tj 24h/24
Jusqu'au 01.03.15: Guillaume Denervaud

MUSÉES
Cabinet d'arts graphiques
du Musée d'art et d'histoire
Rond-Point de Plainpalais
Tél. 022 418 27 70 - Fax 022 418 27 71
mah@ville-ge.ch - www.mahgeneve.ch
Madi 11-18h
Du 05.03 au 14.06.15:
«Paradonnez-leur»

Fondation Baur
Musée des arts d'Extrême-Orient
Rue Munster-Romilly 8
Tél. 022 704 32 82 - Fax 022 789 18 45
musee@fondationbaur.ch - www.fondationbaur.ch
Madi 14-18h
Nouveaux espaces pour la collection japonaise
Du 05.03 au 28.06.15:
«Alfred Baur, pionnier et collectionneur»



Alfred Baur, pionnier et collectionneur»

Institut et Musée Voltaire
Rue des Délices 25 - Tél. 022 418 95 60
www.ville-ge.ch/imv
Luve 14-17h, matin pour groupes sur rdv
Permanent: tableaux et meubles de Voltaire

Maison Tavel - Rue du Puits-Saint-Pierre 6
Tél. 022 418 37 00 - Fax 022 418 37 01
mah@ville-ge.ch - Madi 11-18h
Nouvelle salle des têtes sculptées
Du 14.11.14 au 15.03.15:
«Oreille en voyage de la Phonothèque
nationale suisse»

Mamco - Rue des Vieux-Grenadiers 10
Tél. 022 320 61 22 - Fax 022 781 58 81
mamco@mamco.ch - www.mamco.ch
Mave 12-18h, sa di 11-18h
Du 18.02 au 10.05.15:
vernissage mardi 17.02.15 dès 18h:
«Cycle Des histoires sans fin,
printemps 2015: Antoine Bernhart,
Jouer avec le feu, Bernhard Blume,
Die Brettkinder, François Dillasser, «Vieilles,
Régents, Bateau-Feux, Têtes marines, Planètes à
plumes et autres peintures»

Emilie Ding, «Until the Evening of the Echo»,
Mounir Fatmi, «Permanent Ediles»,
Stephen Felton, «The Wind, Love and other
Disappointments»,
Katharina Hohmann et Frank Westermeyer,
«The Passage of a Train through a House in Marfa»,
Agnes Martin, «10+1 tables»,
Dennis Oppenheim, «Salle des machines»,
Jean-Michel Sanejouand, «Charges-Objets»,
Bruno Serralongue, «La Terre est un crocodile»,
et La Collection du Frac Ile-de-France,
«Witer Dan»

Musée Ariana
Musée suisse de la céramique et du verre
Avenue de la Paix 10
Tél. 022 418 54 50 - Fax 022 418 54 51
ariana@ville-ge.ch - www.ville-ge.ch/ariana
Madi 10-18h
Du 17.10.14 au 26.04.15:
«Jean Marie Borgeaud. La terre au corps»
Galerie (1er étage): jusqu'au 01.11.15:
«Le verre artistique de Saint-Prex
(1928-1964)»
Du 04.02 au 31.05.15:
vernissage mardi 03.02.15 à 19h:
«Artigas, Chapallaz, de Montmolin: trois
maîtres célèbres la polyphonie des émaux»

Musée d'art et d'histoire
Rue Charles-Galland 2
Tél. 022 418 26 00 - Fax 022 418 26 01
mah@ville-ge.ch - www.ville-ge.ch/mah
Madi 11-18h
(entrée libre le 1er di du mois)
Collections de beaux-arts, d'archéologie
et d'arts appliqués
Du 20.03 au 28.06.15:
vernissage jeudi 19.03.15 à 18h:
Christiane Baumgartner, «White Noise»

Asia-Africa Museum - Grand-Rue 30
Tél. 022 311 71 90 - Fax 022 735 89 04
Tj 10-12h/15-18h (sa jusqu'à 17h sur rdv)
Visites guidées sa, di sur rdv en groupe
Permanent:
«La route de la soie à l'Occident»
«La Voie du milieu du Bouddha Caikyamuni»
«L'Afrique magique mais attachante»
«Cinq mille poids d'or»

Musée Barbier-Mueller - Rue Jean-Calvin 10
Tél. 022 312 02 70 - Fax 022 312 01 90
musee@barbiermueller.ch - www.barbiermueller.ch
Tj 11-17h - Permanent: céramiques,
masques et sièges africains
Jusqu'au 28.02.15: «Nudités insolites»

Musée d'ethnographie - Bld Carl-Vogt 65-67
Tél. 022 418 45 50 - Fax 022 418 45 51
musee.ethno@ville-ge.ch - www.ville-ge.ch/meg
Madi 11-18h
Dès le 01.11.14:
«Archives de la diversité humaine»
Du 01.11.14 au 03.05.15:
«Les rois mochicas
Divinité et pouvoir dans le Pérou ancien»

Musée d'histoire des sciences
Villa Bartholoni - Parc de la Perle du lac
Rue de Lausanne 128
Tél. 022 418 50 60 - Fax 022 418 50 61
mhs@ville-ge.ch - www.ville-ge.ch/mhs
Meu 10-17h
Bibliothèque (sur rdv: 022 418 63 25), boutique
Permanent: «Histoire de l'électricité»,
salle des cadrans solaires
Jusqu'au 12.04.15: «Dompter la lumière»

Muséum d'histoire naturelle
Route de Malagnou 1
Tél. 022 418 63 00 - Fax 022 418 63 01
info.mnh@ville-ge.ch - www.ville-ge.ch/mnh
Madi 10-17h - Visites découvertes pour groupes:
mave (sur réservation) - Animations gratuites:
animations du mercredi de 14-18h30, ciné-samedis
et ciné-dimanches à 15h (se renseigner au Musée)
Nouvelles vitrines à découvrir dans
l'espace consacré aux invertébrés:
La beauté des coraux - Le sexe -
Récifs coralliens (Atlantique tropical &
Atlantique tempéré)

Musée international de la
Croix-Rouge et du Croissant-Rouge
Avenue de la Paix 17
Tél. 022 748 95 01 - Fax 022 748 95 28
www.micr.ch - Madi 10-17h
«L'Aventure humanitaire»

Musée Rath - Place Neuve 1
Tél. 022 418 33 40 - Fax 022 418 33 51
mah@ville-ge.ch - www.ville-ge.ch/mah
Madi 11-18h (2e me du mois 11-20h)
Du 27.02 au 26.04.15:
vernissage jeudi 26.02.15 à 18h: «Biens publics»

GALERIES
Atelier-Galerie l'Artquarium
XXXI Décembre 41 - Tél. 022 786 29 81
info@artquarium.ch - www.artquarium.ch
Ma, je 14-18h et sur rdv
Cours de dessin et de peinture

Andata/Ritorno - Rue du Stand 37
Tél. 022 329 60 89 - Fax 022 321 58 12
andata.ritorno@gmail.com
www.andataritorno.ch - Mesa 14-18h
Jusqu'au 14.02.15: Victor Savanyu

Galerie Guy Bartschi
Route des Jeunes 43, allée G (Les Acacias)
Tél. 022 310 00 13 - Fax 022 310 08 54
info@bartschi.ch - www.bartschi.ch
Mave 14-18h30
Jusqu'au 13.03.15: Jim Shaw

Galerie Sébastien Bertrand
Rue du Simplon 18 - Tél. 022 700 51 51
www.galeriebertrand.com
Mave 15-19h, sa 14-18h
Du 20.02 au 21.03.15: Cynthia Westwood

Galerie Grand-Rue
Grand Rue 25 - Tél. 022 311 76 85
klassa@galerie-grand-rue.ch
www.galerie-grand-rue.ch
La 14h30, mave 10-12h/14-18h30, sa jusqu'à 17h
Oeuvres sur papier du XVIIIe
et du XIXe siècle relatives au Grand Tour

Galerie Anton Meier
Rue de l'Athénée 2
Tél. 022 311 14 50 - Fax 022 311 34 07
anton.meier@span.ch - www.antonmeier-galerie.ch
Mave 14-18h30, sa 10-13h et sur rdv
Jusqu'au 21.02.15: Adrian Schiess

Galerie Alexandre Motter
Georges-Favon 17 - Tél. 022 310 03 73
info@galerie-motter.ch - www.galerie-motter.ch
Mave 13h30-18h, sa 12-17h et sur rdv
Programme sur demande

Ribordy Contemporary
Boulevard d'Yvoy 78 - Tél. 022 321 75 63
info@ribordycontemporary.com
www.ribordycontemporary.com
Mave 14-18h, sa 14-17h et sur rdv
Jusqu'au 12.03.15: Charles Harlan
Du 19.03 au 16.05.15: Damian Navarro

Galerie Rosa Turetsky - Grand-Rue 25
Tél. et Fax 022 310 31 05
galerie@rosaturetsky.ch - www.rosaturetsky.com
Mave 14h30-18h30, sa 10-12h/14-17h
Jusqu'au 21.02.15: Julia Steiner

Galerie Yoleen White
Grand-Rue 32 - Tél. 022 310 51 73
galerieyoleenwhite@gmail.com
www.steierwhite.ch - Madi 11-18h
Du 30.01 au 28.03.15:
Hassan Massoudy, calligraphies

1227 CAROUGE
Salle des fêtes de Carouge
info@palettecarouge.ch
www.palettecarouge.ch
Horaires de l'exposition sur www.percho.ch
ou www.palettecarouge.ch
Du 07 au 15.03.15:
vernissage vendredi 06.03.15 dès 18h30:
expo collective de la Palette carougeoise

MUSÉE
Musée de Carouge - Place de Sardaigne 2
Tél. 022 342 33 83 - Fax 022 342 33 81
museedecarouge.ch - www.carouge.ch
Madi 14-18h - Du 27.11.14 au 22.03.15:
«Theodore Strawinsky (1907-1989)»

ATELIERS - GALERIES
Atelier - Galerie Percho - Rue Ancienne 6
Tél. 079 759 48 26
percho@percho.ch - www.percho.ch et sur Facebook
Ma, je 14-18h, sa 10-17h
Peintures, cartes originales, objets d'artiste,
pièces uniques, éditions de cartes



Percho, «Ligne 12», 40 x 50 cm, techniques mixtes

UN PATRIMOINE EXCEPTIONNEL dans un lieu unique

Au cœur du village de Mézières, à deux pas de Romont (FR), les curieux auront le privilège de visiter le Musée du papier peint. Un que en Suisse, cette demeure patricienne renferme un ensemble rarissime de papiers peints de la fin du XVIII^e siècle. La Loterie Romande est un des soutiens réguliers du programme d'expositions. Par Hélène Cassagnol

Evelyne Tissot-Magnin,
administratrice

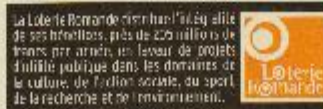


« J'ai vécu quatorze ans dans le village et je voyais ce château magnifique mais endormi. Il était classé et avait été racheté, par M^{me} Edith Moiret, à la paroisse en 1971 pour devenir un hôtel de luxe. Ce projet n'a pas abouti et suite à un inventaire du Service des biens culturels à la fin des années 80, les papiers peints ont été redécouverts. Cette demeure fait la maison de campagne de la famille de Diesbach qui était au service du roi de France Louis XVI. Ils ramenaient pour la décorer ce qui était à la dernière mode à Paris: les dix salons sont un trésor de raffinement. Une fondation s'est donc créée pour sauvegarder ce patrimoine et le pérenniser. Le musée a ouvert ses portes en 2007. Le défi de faire vivre ce lieu m'a attiré. J'aime ce château et j'ai apprécié les papiers peints. C'est devenu une passion. Mon préféré est le cas de lambris de la chambre des amours, des petits angelots qui jouent à colin-maillard. Il vient de la maison Réveillon à Paris, la manufacture royale la plus importante à l'époque dans la fabrication de

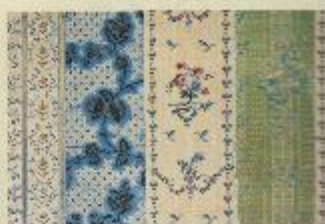
papier peint. En 1786, on pouvait déjà choisir des cartouches agrémentées de bordures différentes pour personnaliser son intérieur. Réservé à la bourgeoisie fortunée, le papier peint s'est démocratisé dès le milieu du XIX^e siècle. Aujourd'hui, après une période creuse où on lui a préféré la peinture et les enduits muraux, les créateurs et les designers s'en emparent à nouveau. Il y a des possibilités extraordinaires avec les nouvelles techniques, on trouve même des papiers musicaux. Pour faire connaître ce patrimoine exceptionnel, nous organisons deux expositions temporaires par an avec des animations, des concerts, des ateliers. Mézières n'est pas si loin, nous vous y attendons. »

Séverine Dumont, visiteuse

« On m'avait parlé de cet endroit que je n'avais pas encore pris le temps de découvrir. J'ai vu la semaine dernière une affiche sur l'exposition « Papiers peints des demeures libourgeoises » et me voici. C'est incroyable que ce château ait pu conserver tout son charme,



La Loterie Romande verse chaque année 100 millions de francs par année, un levain de projets d'utilité publique dans les domaines de la culture, de l'éducation, du sport, de la recherche et de l'environnement.



son élégance. Bien sûr, le regard est attiré par les murs aux couleurs si fraîches, aux motifs étonnamment modernes comme dans cette salle où le papier aux formes géométriques date du début du XIX^e siècle mais rappelle les thèmes Art déco des années 1930. On pénètre à pas feutrés dans chacune des pièces pour ne pas rompre la magie du lieu et on tombe sur un décor mural différent: ce papier anglais du XVIII^e siècle aux incrustations de poudre de laine qui imite le moiré du velours, ou encore ces parois irisées de jaune et de bleu qui semblent tendues de soie. Non, vraiment, un monde méconnu s'ouvre devant moi. Le papier peint, je l'ai toujours vécu comme un matériau ordinaire, quotidien, et là, il m'apparaît dans toute sa noblesse, sa complexité au vu des diverses techniques de fabrication qui se sont succédé. J'avoue que je ressens beaucoup d'émotions, comme devant des œuvres d'art. » ■

Toutes les informations sur
www.museepapierpeint.ch

Radio

Programme **Info** Sport Musique Réécouter Interactif Entreprise



Fédérales 2015: c'est parti!

09.01.2015
A neuf mois des élections fédérales, tour d'horizon avec les présidents du PDC, du PS, du PLR et de l'UDC du canton. Image: ljournal.com



Tuerie de Charlie Hebdo: l'indignation de RadioFr.

09.01.2015
Philippe Huwiler rend hommage à ces martyrs de la liberté d'expression.



Docteur Etienne Genoud: 36 ans de pratique à Charmey

09.01.2015
L'homme de 68 ans prend sa retraite. Il nous emmène dans la médecine de campagne. Photo: www.lagruyere.ch, Claude Haymoz



PHOTOS

MEDIAPUB
régie publicitaire

SWISS-TRAFFIC
0800 700 725



Nouvelle expo au Musée du papier peint à Mézières

08.01.2015
17 artistes ont reçu une carte blanche de la conservatrice du musée.



Rapport sur la persécution des chrétiens

08.01.2015
Portes Ouvertes estime que 4'344 chrétiens ont été tués l'an dernier dans le monde à cause de leurs convictions religieuses. Image: www.histoire-en-questions.fr



L'indignation de Mohamed Ali Batbout

08.01.2015
L'ancien dirigeant de l'association faitière des musulmans de Fribourg condamne fermement ces attentats.

RADIOFR. FRIBOURG CHAQUE JOUR
+/- 100'000 AUDITEURS
RADIOFR. FREIBURG CHAQUE JOUR
+/- 60'000 AUDITEURS
LES DEUX RADIOS CHAQUE JOUR
+/- 160'000 AUDITEURS

MEDIAPUB
régie publicitaire

/6418487-les-matinales-d-espace-2-du-13-01-2015.html#6418482

Agenda Deezer manger livre expo ressources MPP ZPK music 0h h1 online magazines KITAG kino-theater ... IPN New

Francesco Biamonte. [Alexandre Chatton - RTS]

Le 7 à 9 se fait miroir de la chaîne: musique classique, nouveautés discographiques, jazz "made in CH" et musiques du monde à découvrir en alternance avec nos séquences incontournables: chroniques originales reflétant la vie culturelle du moment, concours, agenda, billets. A cette richesse de points de vue s'ajoute nos "Helvetica", pour la mise en valeur par nos archives du patrimoine suisse, et la présence en direct d'un acteur de la vie culturelle.

Toutes les chroniques de "L'enfance de l'art"

Programme musical [Afficher]

Tweeter 0

Partager 0

La Suisse rêvée par les peintres



"L'heure sacrée" de Ferdinand Hodler, 1911. [gianadda.ch]

La fondation Gianadda à Martigny présente les chefs-d'oeuvre de la fondation pour l'art, la culture et l'histoire fondée en 1980 par le mécène zurichois Bruno Stafanini. Les plus grands noms de l'art suisse du 19e et début du 20e siècle ont trouvé leur place dans cette collection qui a pour but de préserver le patrimoine helvétique et de le mettre à disposition des musées.

À voir jusqu'au 14 juin 2015. Par Nicolas Pahlisch.

ECOUTER

télécharger

ajouter à mes playlists

Sur le même sujet

- Fondation Gianadda
- Fondation pour l'art, la culture et l'histoire, Winterthour

Tweeter 0

Partager 3

Vis-à-vis l'artiste, Cornélia Patthey



Affiche de l'exposition "Vis-à-vis l'Artiste". [museepapierpeint.ch]

La nouvelle exposition temporaire du Musée du papier peint, "Vis-à-vis l'Artiste", présentée du 9 janvier au 31 mai 2015 au Château de Mézières, propose à la section fribourgeoise de visarte, l'association professionnelle des artistes visuels en Suisse, une carte blanche.

17 artistes proposent ainsi leurs créations exclusives et ambitionnent de mettre en avant un dialogue sensible et stimulant entre des oeuvres contemporaines et les salons historiques. Rencontre avec Cornélia Patthey, l'une

des 17 artistes.

ECOUTER

télécharger

ajouter à mes playlists

Sur le même sujet

- Musée du papier peint
- Site de Cornélia Patthey

Campagne d'affichage

Affichage d'affichettes par affichage vert, intérieur et extérieur dans les villes de Fribourg, Romont, Bulle et région

Internet

Les blogs, en partenariat avec 24 heures

Les Blogs

De l'art helvétique contemporain

rubrique des arts plastiques et de la littérature en Suisse

« Claudia et Julia Muller : sisters acts | Page d'accueil | Fabien Claude et la fable du lieu »

06/01/2015

Visarte Fribourg à Mézières : aubes épinées et chambres interdites



Vis-à-vis I Visarte, Carte blanche à Visarte-Fribourg, exposition présentée au Musée de Papier Peint, Mézières, Fribourg, du 10 janvier au 31 mai 2015.

Elisabeth Hermann propose au Musée du papier peint » du Château de Mézières un ensemble d'œuvres de 17 artistes de l'association visarte-Fribourg. Les travaux n'ont pas été choisis par hasard : ils dialoguent avec le lieu de multiples façons. Dès l'arrivée et selon un legato qui passe sans froisser l'air surgit ce qu'Augustin Pasquier propose : un regard évolutif sur la façade du château. Il semble se rattraper, tel Tarzan, aux lianes de la nature. Le visiteur idem, avant qu'il ne pénètre dans l'antre du lieu pour des festins esthétiques plus intimes où tanguent d'étranges sensations. Il suffit pour cela de suivre tel un Petit Poucet les confettis dynamisants de Cornélia Paththey. L'artiste joue donc les maîtresses de cérémonie. Marie Vieli propose un rêve de conte de fée en honneur de toutes les femmes, Viviane Fontaine transforme les tapisseries du lieu par des présences exogènes d'esprits extrême-orientaux, Isabelle Pilloud en une approche collaborative sur les Héroïnes offre la possibilité aux visiteurs de transmettre leur témoignages sur leurs héroïnes : ils s'encrent par écrit et s'ancrent par la couture d'une perle de lune à l'emplacement adéquat sur une carte du monde. Magdolna Rubin et son « château dans le château » comme Hafis Bertschinger disposent encore d'autres métamorphoses et. J-M Schwaller en sa forêt des songes cachent des jeux de l'amour et du hasard...



Qu'il soit enfant dit de l'amour ou non chaque visiteur sortira - la visite terminée - avec ses chimères enroulées autour de son cou en guise de cache-nez. Preuve que tout le mal que se sont donnés les artistes pour répondre avec intelligence et émotion au pari d'Elisabeth Hermann ne peut faire que du bien. Entrer dans l'exposition revient à sortir du néant pour se confronter à une série de psychés dégingandées. Il faut en accepter les doux scandales d'une lumière qui n'appartient qu'à la nuit tout en lui échappant. L'aube est là. Les salles historiques se frottent les yeux face à de tels phosphènes du nouveau millénaire en linge blanc ou peau caramel, en accès de fièvre ou émoi particulier. Les œuvres caressent l'espace du lieu mais à rebrousse-poil : ce qui lui fait perdre sa pelisse d'hiver et lui accorde une nouvelle jeunesse. A ne pas rater.

Jean-Paul Gavard-Perret

18:18 Publié dans Culture, Images, Suisse | Lien permanent | Commentaires (0)



À propos

Commentaires récents

- Aebi Shelley sur Celle qui a renoncé au chant des cigales :...
- max sur Cendres Lavy et les interdites
- Hécate sur Cendres Lavy et les interdites
- Villeneuve sur Henri Michaux à la fondation Jan Michalski
- max sur « Suisse » : Dunia Miralles
- Aebi Shelley sur Shelley Aebi : ravins ravinent
- Aebi Shelley sur Shelley Aebi : ravins ravinent
- gavard-perret sur « Suisse » : Dunia Miralles
- Aebi Shelley sur « Suisse » : Dunia Miralles
- Rémi Mogenet sur Saturno Butto de l'épine à la rose

Catégories

- Culture
- Développement durable
- Economie
- Femmes
- Fiction
- Formation
- France
- Genève
- Histoire
- Humour
- Images
- Jeux de mots
- Lettres
- Médias
- Monde
- Musique
- Nature
- Politique
- Région
- Résistance
- Science
- Spiritualités
- Sports
- Suisse
- Techno
- Université
- Vaud
- Voyages

Notes récentes

- Serafin Brandberger : oh, la vache !
- Julie Perin et les bonbons roses
- Pierre Abensour chasseur de chasseurs
- Papiers franco-suisse de la liberté : Bruno...
- Casanova sous plus de feux que d'étoiles
- Hubert Renard : signes et significations
- Graffiti et patterns géométriques :...
- Les dérobades enlées de Zsófia Balázs
- Fay Ray : Athena du XXème siècle
- Maya Rochat : navigations acrobatiques

Archives

- 2015-05
- 2015-04
- 2015-03
- 2015-02
- 2015-01
- 2014-12
- 2014-11
- 2014-10
- 2014-09
- 2014-08
- Toutes les archives



Derniers weblogs mis à jour

- avia news
- De l'art helvétique contemporain
- Pacha K Mac
- Le blog de Christian van Singer
- Itinéraires
- Le blog de Jean Martin
- Blog Manuel Donzé
- Savoyard de 24 Heures
- Katutura
- Le blog de Blagueur

Tags populaires

suisse lettres

SUCHE

NEUESTE BEITRÄGE

"OPRA" IST UMGEGZOGEN
WORLD PRESS PHOTO 15
DESIGNMUSEE ZÜRICH
CONSTRUCT M2 - MILANO DESIGN AWARD
SHADES OF BLUE
DER FEUERBERG MIT KUNST GRILLIEREN
GALAKTISCH - IMPRESSIONEN AUS MILANO
BUTTERFLY BRIDGE
KONFETTI
SOHLBRUCHSTELLE DIE DRITTE

[mehr]

KATEGORIEN

Allgemein
Architektur
Architektur
Baden
Bad
Café
Design
Fotografie
Garten
Geld & Immobilien
Geschichte
Hi-Fi
Kinder
Kochen
Küche
Kultur
Kunst
Licht
Möbel

FRANZISKA QUANDT

Franziska Quandt schreibt 81 Einträge für DAS IDEALE HEIM

KONFETTI

Geschrieben von [Franziska Quandt](#) · 21. April 2015 · [Kommentar schreiben](#)



Tapetenmuseum von Mézières

Das «Musée du papier peint» in Mézières zeigt bis zum 31. Mai 2015 die Ausstellung «vis-à-vis / visarte». Gezeigt werden Werke von 17 zeitgenössischen Künstlerinnen des Verbandes «visarte». Unter anderem auch Cornelia Panthey. Gemeinsam mit «Znünigad» erarbeitete die Künstlerin ein weiteres Projekt, das die Besucher der Ausstellung vom Garten bis ins Museum begleitet. Für diese Kreation hat sich Cornelia Panthey von Tapeten – die für sie der Inbegriff der Wiederholung sind – und von den Freiräumen im Eingangsbereich des Museums inspirieren lassen. «Daraus hat sich für mich ein ganz klares Konzept ergeben: eine Ansammlung von Konfetti, ein Werk, das mit Leere und Fülle spielt, das den Auge einen Weg weigt und einen Fluchweg aufzeigt. Ich nehme die Besucherinnen und Besucher bei ihrem ersten Schritt in den Garten in Empfang, lade sie dazu ein, zwischen meinen Konfetti zu flussieren, die wie zufällig verstreut auf dem Rasen liegen und den Weg zu den lässig tapetierten Zimmern weisen, die von den anderen Künstlerinnen gestaltet wurden.»

Abgelegt unter: [Cornelia Panthey: Konfetti: Musée du papier peint](#)
[Kommentar schreiben](#)

COOP.CH COOPZEITUNG.CH COOPERAZIONE.CH

ABO NEWSLETTER

E-Mail

OK



Rechercher sur le site...



N° 7 du 10 février 2015

Parcourir l'édition actuelle



PLANÈTE ÉCOLOGIE

FAMILLE

GOÛTS & SAVEURS

ACTUEL

LIFESTYLE

LOISIRS

Actuellement

Zoom

Idées de bricolages

Concours

Concours photo

Blogs

Calendrier

Les rendez-vous que vous propose Coopération

Mon beau vitrail

Ateliers et nouvelle expo à Romont

En plus de sa nouvelle exposition, le Vitromusée de Romont propose des initiations dès le 21 février.

www.vitromusee.ch



Excusez-le!

Pierre Miserez en Suisse romande

L'humoriste chaud-fonnier présente son nouveau spectacle «Excusez-moi».

www.pierre-miserez.ch

Arts visuels

Le Musée du papier peint de Mézières (FR) offre la possibilité de découvrir le monde des arts visuels en famille avec sa nouvelle exposition temporaire, avec notamment des visites contées les dimanches 15 mars et 17 mai. «Vis-à-vis / Visarte», Musée du papier peint, jusqu'au 31 mai, www.museepapierpeint.ch



Fraîcheur

Retrouvez toutes les archives

Archives vidéos

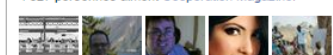
Toutes les vidéos de Coopération



Retrouvez-nous sur Facebook



4 327 personnes aiment Coopération Magazine.



ETERNIT SOUTIENT LES ARTISTES



Oeuvre « Confettis »

Des « Confettis » à découvrir au Musée du papier peint

Depuis toujours, Swisspearl® séduit et soutient les designers du monde entier. La dernière collaboration en date – avec l'artiste tribougeoise Cornélia Patthey – est à découvrir au Musée du papier peint de Mézières (FR).

LE MATERIAU IDEAL POUR UNE ŒUVRE AMBITIEUSE

Eternit (Suisse) SA rencontre Cornélia Patthey alors qu'elle travaille sur son projet pour l'exposition « vis-à-vis / visarte » présentée actuellement au Musée du papier peint de Mézières (FR). Visible jusqu'au 31 mai 2015, cette exposition donne carte blanche à 17 artistes contemporains de l'association « visarte ». Au fil de la discussion avec Cornélia Patthey, une collaboration avec Eternit (Suisse) SA devient très vite naturelle. L'artiste imagine une œuvre ambitieuse qui accompagne les visiteurs de l'extérieur à l'intérieur du château. Une idée faite pour Swisspearl® : un matériau qualitatif, esthétique et fonctionnel, le produit de référence pour le design en extérieur.

COLORES COMME DES CONFETTIS, IN- TEMPORELS COMME SWISSPEARL®

Pour créer, Cornélia Patthey s'est inspirée du papier peint – qui, pour elle, symbolise la répétition – et des espaces nus à l'entrée du musée. « Dès lors, un concept s'est clairement imposé à moi : la théorie des confettis, la création de formes qui se jouent des pleins et des vides, fixent la trajectoire de foot pour mieux la dévier vers une échappée. J'accompagne le visiteur dès qu'il pénètre dans le jardin, je l'invite à déambuler entre mes confettis posés ici et là sur la pelouse qui l'amènera vers la découverte des chambres richement tapissées investies par les autres artistes. »



Oeuvre « Confettis »



Cornélia Patthey



NOUVEAU MAGAZINE SWISSPEARL ARCHITECTURE

Au début de cette année, le magazine Swisspearl Architecture a fait peau neuve. Symboliquement, la refonte du magazine correspond à l'édition numéro 21. Un chiffre qui marque la volonté de Eternit (Suisse) SA de regarder vers l'avenir, avec une publication « moderne » et homogénéisée. Chaque édition s'orientera autour d'un thème. Pour cette première édition 2015, le sujet « Sur Mesure » était tout trouvé. Rédigé par des professionnels spécialisés, Swisspearl Architecture paraîtra deux fois par an en français, allemand et anglais.

SWISSPEARL BY ETERNIT

Hier comme aujourd'hui. Aujourd'hui comme demain. Eternit (Suisse) SA, qui dispose de deux usines à Neuchâtel et Payerne, s'inscrit dans la tradition, tout en continuant à se développer pour les marchés de demain. Grâce à l'expérience et au savoir-faire accumulés au fil des générations, ainsi qu'aux découvertes les plus récentes de la recherche, nous proposons nos produits Swisspearl® des solutions durables et des lignes de produits innovantes pour les toitures, les façades, la construction et le design.

CONTACT MEDIA

MY PLAYGROUND
Media Services

Avenue de Rumine 33
1005 Lausanne
+41 21 312 08 35
media@myplayground.ch

EXPOSITIONS: Beaux-Arts - Installations et Vidéo - Artisanat - Musées

VIS-À-VIS I VISARTE

du 31.03 au 31.05.2015



visarte-Fribourg s'expose

La nouvelle exposition temporaire, vis-à-vis I visarte, propose à la section fribourgeoise de visarte, l'association professionnelle des artistes visuels en Suisse, une carte blanche. 17 artistes de visarte-Fribourg proposent ainsi leurs créations exclusives et ambitionnent de mettre en avant un dialogue sensible et stimulant entre des œuvres contemporaines et les salons historiques.

AGE CONSEILLÉ

Tout public



Partager



Commentaires

MUSÉE DU PAPIER PEINT, MÉZIÈRES (FR)

VOIR LE PROGRAMME

du **31**
MARS 15au **31**
MAI 15

SALLE

Musée du Papier Peint
Salle Principale
Au Château
1684 Mézières (FR)

VOIR LA CARTE

> VOIR LE PROGRAMME

CONTACT / RÉSERVATION

Tél. : 026 / 652 06 90
eherrmann@museepapierpeint.ch



NEWSLETTER

RECEVEZ NOTRE NEWSLETTER

Places à gagner et offres exclusives
Le point sur les actualités culturelles.

OK

HITS TEMPSLIBRE.CH



EXPOSITIONS: Beaux-Arts - Artisanat - Visites gui... VS

ABBAYE DE ST-MAURICE - NOUVEAU PARCOURS DE VISITE

De la basilique au cloître, du site archéologique à la salle du trésor, un site d'exception dont le nouveau parcours de visite vous plongera au

EXPOSITIONS: Musées

NE

MUSÉE D'HISTOIRE - HISTOIRE DU MUSÉE

Découvrez l'histoire passionnante de la cité horlogère qui vit naître Le Corbusier dans un lieu qui ne cesse d'enchanter les visiteurs depuis sa réouverture.

CONCERTS: Musique classique / Opéra

VD

CONCERT CLASSIQUE: HIROSAKI BACH ENSEMBLE

A l'occasion de sa tournée européenne, l'Ensemble Hirosaki Bach s'arrête à Vevey le vendredi 1er mai.

ÉVÉNEMENTS SIMILAIRES

GE



EXPOSITIONS: Beaux-Arts - In...

HALLE NORD / CAPSULE-S

temps
libre?

EXPOSITIONS: Beaux-Arts

NE

EXPOSITION MARIANNE REEB, LA TOUR DE DIESSE

af-z.ch/Eternit+Konfetti

Applications | traduction | mémoire | blog_art | recettes | UNline | Agenda | Deezer | manger | livre | expo | ressources | MPP | ZPK | music | 0h h1 | Autres favoris

Home | Agenda | Ausstellungen | Reihen | Publikationen | Presse | Mitgliedschaft | Kontakt | Links | About

ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH



Ausstellung «Konfetti» im Tapetenmuseum in Mézières FR ©Eternit

Logo: Holcim

Logo: ZUMTOBEL

Logo: halter

Logo: ERNE

Logo: SKY-FRAME

Logo: SCHWEIZER STAHL KÜCHEN forster

Caretta Weidmann

Partner Technik

Logo: ARCHIMEDIA

Logo: DOLD

Logo: Lichte und Farben

Eternit unterstützt Künstler - Mit «Konfetti» ins Tapetenmuseum von Mézières

Swisspearl® begeistert und unterstützt schon seit jeher Designer rund um den Globus. Das Ergebnis der neusten Zusammenarbeit – diejenige mit der Freiburger Künstlerin Cornélia Patthey – ist jetzt im Tapetenmuseum von Mézières (FR) zu sehen.

Die Eternit (Schweiz) AG und Cornélia Patthey treffen sich, als sie an ihrem neusten Projekt arbeitet – einer Kreation für die Ausstellung «vis-à-vis / visarte», die derzeit und bis zum 31. Mai 2015 im Tapetenmuseum von Mézières (FR) zu sehen ist. Gezeigt werden Werke von 17 zeitgenössischen Künstlern des Verbandes «visarte», die bei der Gestaltung ihrer Schöpfungen freie Hand hatten. Im Lauf des Gesprächs mit Cornélia Patthey entsteht sehr rasch und selbstverständlich die Idee einer Zusammenarbeit mit Eternit (Schweiz) AG. Der Künstlerin schwebt ein ehrgeiziges Kunstwerk vor, das die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung vom Garten bis ins Museum begleitet.

Für diese Kreation hat sich Cornélia Patthey von Tapeten – die für sie der Inbegriff der Wiederholung sind – und von den Freiräumen im Eingangsbereich des Museums inspirieren lassen. «Daraus hat sich für mich ein ganz klares Konzept ergeben: eine Ansammlung von Konfetti, ein Werk, das mit Leere und Fülle spielt, das dem Auge einen Weg vorgibt und einen Fluchtweg aufzeigt. Ich nehme die Besucherinnen und Besucher bei ihrem ersten Schritt in den Garten in Empfang, lade sie dazu ein, zwischen meinen Konfetti zu flanieren, die wie zufällig verstreut auf dem Rasen liegen und den Weg zu den üppig tapezierten Zimmern weisen, die von den anderen Künstlern gestaltet wurden.»

Noch bis zum 31. Mai 2015

Musée du papier peint
Au Château
1684 Mézières/FR
Tel. 026 652 06 90
www.museepapierpeint.ch

swiss-architects .com Profiles of Selected Architects

MODULOR

espaces CONTEMPORAINS

QUI SOMMES-NOUS | ABONNEMENTS | PARUTIONS | KIT MÉDIAS | ADRESSES | DESIGN DAYS

APPLICATION IPAD | NEWSLETTER | MAGAZINE

ARCHITECTURE | DESIGN | ART | DÉCO | MAISON PRATIQUE | ART DE VIVRE | AGENDA | VIDEOS

Recherche

ACCUEIL / EXPOSITIONS / VIS À VIS VISARTE FRIBOURG



VIS À VIS VISARTE FRIBOURG

Du 10 Janvier au 31 Mai 2015

Mézières

<http://www.museepapierpeint.ch>

espacecontemporains.ch/sites/default/files/eternit_confetti_1.jpg

PROCHAINS ÉVÉNEMENTS



L'aventure Le Corbusier 1887-1965

Paris

Du 29 Avril au 3 Août 2015

NACHRICHTEN DURCHSUCHEN

[suchen](#)

WEITERE NACHRICHTEN:

– Design
SCHWEIZ ESSEN
– [weiterlesen für Abonnenten](#) >

– Presseschau
DER RAUM ALS LUXUSKRITERIUM
– [weiterlesen](#) >

– Architektur
MENZ IM SIA-VORSTAND
– [weiterlesen](#) >

– Design
3'386'706 MAL DIE WELT ZERSTÖRT
– [weiterlesen für Abonnenten](#) >

– Design
RADIKALES DESIGN
– [weiterlesen für Abonnenten](#) >



DIE KOPIERTE
STADT
– Edition
Hochparterre



DIE LANDES-
VERTEIDIGUNG
– Edition
Hochparterre

– Nachrichten DESIGN



Cornélia Pattheys 'Konfettis' im Garten des Schlosses von Mézières (FR).

– Design KONFETTI IM GARTEN

– Text: Axel Simon / 13.04.2015 10:18
– Foto: Eternit (Schweiz) AG

Ein Frühlingsausflug ins Tapetenmuseum von Mézières (FR) lohnt sich. Das Schlösschen auch dem 16. Jahrhundert lockt mit einem der ganz wenigen in situ erhaltenen Tapetenensembles aus den Anfangsjahren dieses Zimmerschmuckes. Bis Ende Mai zeigen 17 zeitgenössische Künstler des Verbandes (visarte) dort für den Ort geschaffene Werke. Eines breitet sich im Garten des Schlosses aus: Cornélia Pattheys 'Konfettis', entsteht aus einer Zusammenarbeit mit der Eternit (Schweiz) AG. Wie zufällig verstreut liegen Pflanztröge auf dem Rasen und weisen, so die Künstlerin, den Besuchern den Weg zu den üppig tapezierten Zimmern, die von den anderen Künstlern gestaltet wurden. Der Farbenkraft ihrer zukünftigen Bepflanzung scheinen die Tröge allerdings nicht zu vertrauen. Das schöne Grau ihres Materials spritzte man gelb, rot und blau. Ausstellung, vis-à-vis / visarte* bis zum 31. Mai 2015 museepapierpoint.ch



ONLINE-ABONNEMENT
Für nur 60 Franken
[werden Sie Abonnent und](#)

KOMMENTARE

Vis-à-vis I visarte : artiste présente au Musée du papier peint Mézières FR

visarte
tout naturellement.

10
MAI

14:00 - 16:00 HEC



Exporter l'événement
> Exporter l'événement au
format iCal/Outlook >

Partager le contenu

[Please leave a message!](#) [Facebook](#) [Twitter](#) [+1](#) [Email](#)



Photos (1)

Informations locales

> Mézières FR

L'artiste Odile Gauthier sera présente au Musée du papier peint pour parler de l'exposition temporaire actuelle : vis-à-vis I visarte ! Profitez de cette opportunité pour échanger sur ses oeuvres et son approche artistique.

Informations

www.fribourgregion.ch/fr/expositions-temporaires.html

Apps traduction blog_art recettes UNline Agenda Deezer livre expo ressources MPP ZPK mémoire music 0h1 online magazines KITAG kino-theater ... New and Emerging

mayan naiti nakachi
Solo show + video room: Jacolby Satterwhite
1700 Fribourg
T: +41 26 323 23 51
F: +41 26 323 15 34
info@fr-art.ch
www.fr-art.ch

FRIBOURG • MUSÉE GUTENBERG
06.10.2014 - 01.02.2015
Ferruccio Garopesani
Mon Fribourg
Musée Gutenberg
Place Notre-Dame 16
1702 Fribourg
Tel: +41 (0)26 347 38 28
Fax: +41 (0)26 347 38 29
info@guttenbergmuseum.ch
www.guttenbergmuseum.ch

ROMONT • GALERIE DE BICUBIC
Exposition-rétrospective : En effervescence
depuis 10 ans !
09.2014 - 07.2015
Bicube Romont
Route d'Amuffens 37
1680 Romont
T: +41 (0)26 651 90 52
info@bicube.ch
www.bicube.ch

MÉZIÈRES • MUSÉE DU PAPIER PEINT - VIS-À-VIS I VISARTE
09.01.2015 - 31.05.2015
Vis-à-vis I Visarte
Vernissage le vendredi 9 janvier à 18h
Musée du Papier Peint
Au Château 1684
Mézières FR
Tel: +41 (0)26 652 06 90
Fax: +41 (0)26 652 06 91
info@museepapierpeint.ch
www.museepapierpeint.ch

FRIBOURG • MUSÉE D'HISTOIRE NATURELLE
11.10.2014 - 01.03.2015
Oiseaux migrateurs - Au sud sans perdre le
nord
de Jérôme Gremaud
Musée histoire naturelle
Ch. Musée 6
1700 Fribourg
+41 26 305 89 00
museehna.ch
www.fr.ch/mha

BULLE • MUSÉE GRUÉRIEN
18.10.2014 - 08.03.2015
Exposition "La Condémne 2011/2014", recueil
photographique de Francesco Ragusa et Marc
Zamparo
et "Bulle au début du XXe siècle",
photographies de Charles Morel
Ouvert MA-VE 10.00-12.00, 13.30-17.00, SA
10.00-17.00, DI (fénés) 13.30-17.00
Musée grüerien
Rue de la Condémne 25
1630 Bulle
Tel: +41 (0)26 916 10 10
info@musee-gruerien.ch
www.musee-gruerien.ch

ART AUREA MAGAZIN PROFILE ORTE KALENDER SUCHEN DE EN

20.01.2015

vis-à-vis I visarte

Papier

Termine	10.01.2015–31.05.2015
Adresse	Musée du papier peint Au Château, C.P. 18 1684 Mézières Schweiz
Website	Link →

Share this Post



[↑ Zum Seitenanfang](#)

ART AUREA

Journal of Creative Culture
Lesen →



VOTRE RECHERCHE

- ☒ Expos
☒ Vis-a-vis / Visarte

Nouvelle recherche →

AFFINER LA RECHERCHE

RECHERCHE PAR MOTS-CLÉS

Rechercher

RECHERCHE PAR CRITÈRES

CANTON

Fribourg (1)

VILLE

Mézières FR (1)

EVALUATION

★★★★★
★★★★★
★★★★★
★★★★★

SOUS-CATÉGORIE

Musées (1)

EXPOS > MUSÉES > VIS-À-VIS / VISARTE



Expos > Musées

Vis-à-vis / Visarte

du samedi 10 janvier 2015 au dimanche 31 mai 2015

Partager



Description

Carte blanche à Visarte-Fribourg.

Lieu

Musée du papier peint
 Château de Mézières - Fondation Edith Moret
 1684 Mézières FR
 Téléphone: +41 (0)26 652 06 90
 Téléfax: +41 (0)26 652 06 91
www.museepapierpeint.ch

Dates et Horaires

Tous les samedis et les dimanches de 13h30 à 17h.

RETOUR AUX RECHERCHES

NOTES DES SPECTATEURS

Aucun vote pour le moment.
Votez pour cet événement!

☆☆☆☆

GÉOLOCALISATION



Publicité

AGENDA CINÉMA

Les films à l'affiche cette semaine
 Les films à l'affiche à Sion

CINÉMA

SCÈNES

CONCERTS

EXPOS

CLUBBING

FAMILLE

TÉLÉVISION

Votre recherche

- ☒ Mezières FR
☒ Expos
☒ Vis-a-vis / Visarte

Nouvelle recherche →

Affiner la recherche

Recherche par mots-clés

Rechercher

Recherche par critères

Canton

Fribourg (1)

Lieu

Musée du papier peint (1)

Evaluation

★★★★★

Expos > Musées > Vis-à-vis / Visarte



Expos > Musées

Vis-à-vis / Visarte

du samedi 10 janvier 2015 au dimanche 31 mai 2015

Partager



Description

Carte blanche à Visarte-Fribourg.

Lieu

Musée du papier peint
 Château de Mézières - Fondation Edith Moret
 1684 Mézières FR
 Téléphone: +41 (0)26 652 06 90
 Téléfax: +41 (0)26 652 06 91
www.museepapierpeint.ch

Dates et Horaires

Tous les samedis et les dimanches de 13h30 à 17h.

→ Retour aux recherches

Notes des spectateurs

Aucun vote pour le moment.
Votez pour cet événement!

☆☆☆☆

GÉOLOCALISATION



PUBLICITÉ

Divers



Newsletter janvier 2015

Institut d'histoire de l'art et de muséologie et Association AEVUM

À : Elisabeth;

10.01.2015 10:15

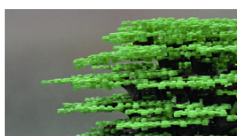
A DECOUVRIR



« Vis-à-vis | visarte »

Carte blanche à 17 artistes de visarte-Fribourg qui proposent ainsi leurs créations exclusives et ambitionnent de mettre en avant un dialogue sensible et stimulant entre des œuvres contemporaines et les salons historiques du Musée du papier peint. A voir jusqu'au 31 mai.

Image (c) Musée du papier peint



« Alphabrick »

Cette exposition traite des modalités de fabrication des univers fictionnels de H. P. Lovecraft (le « Mythe de Cthulhu »), de George Lucas (Star Wars) et de J. R. R. Tolkien (Le Seigneur des Anneaux et Le Hobbit). A découvrir à la Maison d'illuminisme jusqu'au 24 mai.

ALLIANCE FRANÇAISE DE ZURICH

Les Après-midi de l'Alliance

Lundi, **2 mars 2015** à 15.00 heures

à l'hôtel **GLOCKENHOF**, Sihlstrasse 31

Madame

Elisabeth HERRMANN

Conservatrice

« **LE CHÂTEAU DE MEZIÈRES ET SON MUSÉE DU PAPIER PEINT** »

« **DIALOGUE PASSÉ – PRÉSENT** »

Pour accéder au Glockenhaus :
Trams 2 et 9 Station Sihlstrasse
Trams 6, 7, 11, 13 Station Rennweg